

Deutsche Allgemeine Zeitung

Die Deutsch-Russische Wochenzeitung in Zentralasien

www.deutsche-allgemeine-zeitung.de

gegründet 1966

Nr. 40/8245 6. bis 12. Oktober 2006



POLITIK

Zivildienst

Das Recht, in Russland den Dienst an der Waffe zu verweigern, ist schon in der Verfassung von 1993 verbrieft. Die Verabschiedung des Zivildienstgesetzes trat vor zwei Jahren in Kraft. Seitdem können russische junge Männer den Dienst an der Waffe verweigern – aus religiösen Gründen oder aufgrund eigener innerer Überzeugung. Doch nur wenige machen bislang davon Gebrauch. (Seite 2)

KASACHSTAN

Дружба крепнет

Президенты России и Казахстана 3 октября приняли участие в форуме руководителей приграничных регионов Казахстана и России, состоявшемся в Уральске. На двусторонней встрече Нурсултана Назарбаева и Владимира Путина обсуждены перспективы дальнейшего сотрудничества в экономическом, культурном и политическом аспектах. (Страница 14)

AUSLAND

Kommunalka

Von viereinhalb Millionen Bürgern in St. Petersburg leben immer noch eine halbe Million in den während der Sowjetzeit aus ehemaligen Bürger-Wohnungen geschaffenen „Kommunalka“-Großwohnungen. Sie verfallen allmählich. Doch von den Hunderttausenden rechnen nur wenige noch zu Lebzeiten mit einer Umsiedlung in einen menschenwürdigeren Neubau. (Seite 4)

MIGRATION

Russlands Aufschwung in Gefahr?

Tausende Zentralasiaten arbeiten auf Moskaus Baustellen und Märkten. Die oft unterbezahlten Männer unterstützen mit dem Geld ihre Familien zu Hause und helfen gleichzeitig, Russlands Arbeitskräftemangel auszugleichen.

Von Angela Lieber

Mit hochgekrempelten Ärmeln wuchten Muratdjan und Safar eine schwere Betonplatte Richtung Baugrube. Die Brüder aus Usbekistan arbeiten im Süden Moskaus in der Nähe der Metrostation Domodedowskaja auf einer der zahlreichen Hochhaus-Baustellen. Seit drei Jahren verdienen sich die beiden Zentralasiaten ihren Unterhalt in der boomenden Metropole. Laut Safar bietet das Zentrum der einstigen Sowjetunion Arbeit für jedermann, auch für ausländische Zuwanderer. „Man darf nur nicht zu anspruchsvoll sein“, erzählt sein Bruder. „Als Baggerfahrer oder Straßenarbeiter finden wir hier immer einen Job.“ Ob als Handlanger auf den rund um die Uhr lärmenden Baustellen, als Händler hinter klapprigen Obst- und Gemüseständen oder als Fahrer der privaten Kleinbusse – Immigranten aus den Nachbarstaaten sind längst zum festen Bestandteil des Moskauer Stadtbilds geworden. Kaum ein Russe mag die schweren Arbeiten für den Durchschnittslohn von 10.000 Rubel (300 Euro) verrichten. Für einen Usbeken ist das ein Vielfaches dessen, was er daheim verdienen könnte.

Immigranten aus Usbekistan, Kirgisistan und dem Kaukasus

Auch in anderen russischen Großstädten sind Immigranten aus Zentralasien, der Ukraine und dem Kaukasus im Niedriglohnsektor tätig. Selbst der Ferne Osten verzeichnet einen beträchtlichen Anstieg an ausländischen Arbeitskräften. Chinesen arbeiten auf dem Bau und in der Landwirtschaft oder erobern die Städte Sibiriens als lukrative Absatzmärkte für ihre Billigprodukte. Die Internationale Organisation für Migration (IOM) stellt in Russland vor allem eine Zunahme der illegalen Einwanderung fest. „Ein Großteil der offiziellen Schätzungen geht von mehr als zehn Millionen illegaler Arbeitsmigranten aus, die sich derzeit in Russland aufhalten“, sagt Murray Feshbach, US-Experte für russische Bevölkerungsentwicklung. Von den jährlich 320.000 nach Russland einreisenden Georgiern besitzt nach Angaben der Föderalen Migrationsbehörde nur ein Prozent eine Arbeitserlaubnis. Der starke Zustrom von Ausländern, die ohne Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis nach Russland kommen, liegt auch an der Verschlechterung der ökonomischen und sozialen Lebensverhältnisse in vielen ehemaligen Sowjetrepubliken.

Besonders in Ländern mit inneren Konflikten wie Tadschikistan, Armenien oder Georgien ist laut IOM-Bericht ein Exodus junger Leute zu beobachten. Obwohl billige Arbeitskräfte im Riesenreich fehlen, schlägt den Migranten oft Ablehnung oder gar Hass entgegen. Aktuelle Umfragen zufolge befürworten fast 60 Prozent

Bevölkerungszahl von 142,4 Millionen werde bis zum Jahr 2050 auf 104 Millionen abnehmen. Der Minister für regionale Entwicklung, Wladimir Jakowlew, gab Anfang des Jahres bekannt, dass in Russland im Jahr 2025 auf einen Erwerbstätigen bereits vier nichtberufstätige Personen kommen, sollte der gegenwärtige Trend anhalten. Der



Auf den Baustellen der russischen Hauptstadt arbeiten besonders viele Männer aus Zentralasien.

der Bevölkerung einen vollständigen Zuwanderungsstopp. Die Angst vor der Migrantenwelle aus dem Kaukasus, Zentralasien oder China ist in der Gesellschaft tief verankert. Diskriminierung, Ausgrenzung und Übergriffe aus rassistischen Motiven mehren sich und sind Ausdruck einer latenten Ausländerfeindlichkeit.

Bevölkerungsschwund wegen niedriger Geburtenrate

Dabei braucht die russische Wirtschaft laut UN-Angaben auch in Zukunft dringend Arbeitskräfte aus dem Ausland. Der Bevölkerungsschwund wegen der niedrigen Geburtenrate wird von Jahr zu Jahr größer. Um den derzeitigen ökonomischen Boom aufrechterhalten zu können, müsse Russland spätestens ab 2015 jährlich zwei Millionen Ausländer aufnehmen. Die derzeitige

Kreml hat das demographische Dilemma aufgegriffen. Präsident Wladimir Putin verkündete in seiner Jahresbotschaft im April, dass sein Land auf eine gelenkte Zuwanderung angewiesen ist. Das Regierungsprogramm für 2007 sieht eine schnellere Erteilung von Arbeitsgenehmigungen vor, um viele Migranten aus der Illegalität zu holen. Der Migrationswissenschaftler Feshbach beobachtet eine zunehmende ethnische Ghetto-Bildung, besonders dann, wenn die Einwanderer aus anderen Kulturen kommen. Die russische Zivilgesellschaft sei auf eine massive Einwanderung nicht ausreichend vorbereitet. Anfang September war es in der nordrussischen Kleinstadt Kondopoga zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen örtlichen Einwohnern und zugewanderten Kaukasierern mit mehreren Toten gekommen. Experten befürchten, dass sich solche Konflikte in Zukunft häufen werden. (dpa)

IN DIESER DAZ:

KULTUR

Rezension des Buches „Asiens Sprung in die Gegenwart“

KASACHSTAN

Bergwerks-Tragödie in Schachtinsk – Bergleute fordern Verbesserung der Arbeit

RUSSLANDDEUTSCHE

Im Interview: Wladimir Marjin – Chefredakteur von „Rodnaja retsch“

GESELLSCHAFT

Mischehen im früheren Jugoslawien – damals und heute

THEMA DER WOCHE

Russlands Beziehungen zu ehemaligen Sowjetrepubliken

SPRACHE UND WOCHE

Nachlese: Internationales Filmfestival Eurasia

BILDUNG UND KARRIERE

Eröffnung des Russlandzentrums in der kasachischen Nationalbibliothek in Almaty

AKTUELL

Juschtschenko-Vertrauter kündigt Koalitionsbruch an

In der Ukraine hat der Fraktionschef der pro-westlichen Präsidentenpartei „Unsere Ukraine“, Roman Bessmertny, den Bruch der Koalition mit den russland-freundlichen Kräften angekündigt. Seine Partei werde wegen des andauernden Richtungsstreites mit Regierungschef Viktor Janukowitsch in die Opposition gehen, sagte der Vertraute von Präsident Viktor Juschtschenko in Kiew. Bessmertny warf der Regierungsmehrheit aus Janukowitschs Partei vor, weiterhin gegen den im August vereinbarten Kompromiss zu verstoßen. Damals stimmte Juschtschenkos Partei erst einer Regierungszusammenarbeit mit Janukowitsch zu, nachdem jener sich zu einer Fortsetzung des prowestlichen Kurses verpflichtet hatte. (dpa)

День немецкого единства

Третьего октября Германия отметила День немецкого единства. Это уже шестнадцатая годовщина успешного воссоединения Западной и Восточной Германии. В этом году все мероприятия, посвященные этому национальному празднику, особенно пышно прошли в городе Киле в федеральной земле Шлезвиг-Хольштейн. Видные общественные деятели, именитые спортсмены и тысячи других гостей прибыли в Киль в этот знаменательный день. Президент Хорст Келлер, канцлер Ангела Меркель, делегации из всех 16 федеральных земель выступили с поздравительными речами. Подобная солидарность еще раз доказала важность этого праздника для немцев. За прошедшие 16 лет немецкий народ перестал делить себя на восточных и западных. Особенно сблизились представители молодых поколений. Сегодня Германия единое государство. (DAZ)

POLITIK

Kissinger für neue Ansätze zur Lösung von Konflikten

Der frühere US-Außenminister Henry Kissinger hat neue, nicht militärische Ansätze zur Lösung internationaler Konflikte gefordert. Es brauche Strategien, „die über den militärischen Bereich hinausgehen“, sagte er bei einem Festakt zur deutsch-amerikanischen Freundschaft in Stuttgart. Auch für den Libanon-Konflikt im Nahen Osten müsse ein neues Friedenskonzept entwickelt werden. Nötig sei etwa ein systematischer Austausch mit der islamischen Welt. „Nur so können wir einen Zusammenprall der Kulturen verhindern“, betonte der Friedensnobelpreisträger. Baden-Württembergs Mini-

sterpräsident Günther Oettinger (CDU) forderte neue Impulse für die deutsch-amerikanischen Beziehungen. „Wir müssen an der Freundschaft erneut arbeiten“, sagte er bei dem Festakt zur Erinnerung an die Rede des US-Außenministers James F. Byrnes vor sechzig Jahren in Stuttgart. Byrnes hatte bei seiner „Rede der Hoffnung“ am 6. September 1946 den Wiederaufbau Deutschlands vorgezeichnet. Die Ansprache leitete einen Richtungswechsel in der US-amerikanischen Außenpolitik ein und gilt als Beginn der deutsch-amerikanischen Freundschaft. Die Rede sei die entscheidende Zäsur in der

damaligen Deutschlandpolitik Amerikas gewesen, sagte Bundesbildungsministerin Annette Schavan (CDU). Sie vertrat Kanzlerin Angela Merkel (CDU), die ihre Teilnahme wegen der Vorbereitungen für die Koalitionsgespräche zur Gesundheitsreform kurzfristig abgesagt hatte. In einer Videobotschaft erklärte Merkel, die transatlantische Partnerschaft sei eine wichtige Stütze. Das Verhältnis sei freundschaftlich und kameradschaftlich. Meinungsunterschiede könnten ausgesprochen werden, gleichzeitig könne sich aber der eine auf den anderen verlassen. (dpa)

MELDUNGEN

Tag der Einheit mit Kohl und Bush

Mit dem früheren US-Präsidenten George Bush und Altbundeskanzler Helmut Kohl als Ehrengästen hat die deutsche Gemeinde in Washington den Tag der Einheit gefeiert. Vor mehreren tausend Gästen in der Deutschen Botschaft erinnerten am Dienstag, den 3. Oktober beide Staatsmänner an die Verdienste des jeweils anderen um die Wiedervereinigung. „Die Geschichte wird ihm (Kohl) den Rang der großartigsten politischen Führungsfigur Europas in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zuerkennen“, sagte Bush senior, der Vater des amtierenden US-Präsidenten. Der Altbundeskanzler sicherte dem Ex-Präsidenten zu, er werde „für immer einen Ehrenplatz im Geschichtsbuch der Deutschen“ innehaben. (dpa)

Шахтерам повысят зарплату

В Шахтинске закончила работу согласительная комиссия, которая рассматривала вопрос повышения заработной платы. В ее работе принимали участие представители коллективов восьми шахт угольного департамента «Миттал Стил Темиртау», руководство компании и местной исполнительной власти. Около недели договаривающиеся стороны искали приемлемое решение. В переговорном процессе поставлена последняя точка. Руководство компании «Миттал Стил Темиртау» согласилось с требованиями горняков о повышении заработной платы. Согласно подписанному протоколу за основу оплаты шахтерского труда принят отраслевой тариф. Это значит, что теперь подземный рабочий 5-го разряда вне зависимости от плана и премиальных, будет получать около 100 тысяч тенге. Не остались без внимания и работники наземных служб, их зарплата повысится на 20 процентов. (www.khabar.kz)

Aids in Osteuropa teurer als in Afrika

Die Ausbreitung von Aids in Osteuropa hat nach einer neuen Studie zumindest in absoluten Zahlen deutlich höhere volkswirtschaftliche Schäden verursacht als in ganz Afrika südlich der Sahara. Die Forscher Julia Fimpel von der Andrassy-Universität in Budapest und Michael Stolpe vom Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) schätzen den bisherigen „Wohlfahrtsverlust“ durch HIV und AIDS in 25 Ländern Osteuropas auf 1,2 Billionen US-Dollar (950 Milliarden Euro), berichtete das IfW am Mittwoch. In der laut IfW-Erkenntnissen einzigen methodisch vergleichbaren Studie hätten Tomas Philipson von der Universität Chicago und Rodrigo Soares von der Universität Maryland für Afrika südlich der Sahara kürzlich einen Wohlfahrtsverlust von 800 Milliarden US-Dollar (gut 630 Milliarden Euro) ermittelt. Als Wohlfahrtsverlust bezeichnen Wirtschaftsforscher die Abweichung des tatsächlichen Wohlstands vom im perfekten Markt möglichen Wohlstand. Fimpel und Stolpe weisen darauf hin, dass ihre eigene Studie die wahren sozialen Kosten von HIV und AIDS in Osteuropa wahrscheinlich noch unterschätze. Mitteleuropa ist bislang weit weniger betroffen als die Hauptländer der früheren Sowjetunion und die baltischen Staaten. (dpa)

VOKABELN

«ВИЗИТ...»

- ♦ **преобразование** – Änderung, f, Veränderung, f; Reorganisation, f, Umgestaltung, f; Wandlung, f
- ♦ **дипломатическая миссия** – Gesandtschaft, f, diplomatische Mission
- ♦ **подчеркивать** – unterstreichen; betonen, hervorheben
- ♦ **заявление** – Erklärung, f; Antrag, m, Gesuch, n
- ♦ **депутат** – Abgeordnete, m, Deputierte, m

„DREIEINHALB ...“

- ♦ **Дienstpause**, f – служебная пауза, перерыв в работе
- ♦ **Wehrdienstverweigerer** – отказники от (несения) воинской службы
- ♦ **Зuteilung**, f – распределение; назначение
- ♦ **aus Gewissensgründen** – из побуждений совести; из-за убеждений
- ♦ **Пflegeheim**, n – дом инвалидов

ВСТРЕЧА

Визит казахстанской делегации в ОБСЕ

В составе представительной делегации членов Госкомиссии по конкретизации и разработке демократических реформ были представители политических партий Казахстана и отечественных СМИ. В различных форматах – многосторонних и двусторонних встречах – были обсуждены результаты демократических преобразований в стране и планы по дальнейшему развитию демократических процессов. Делегация во главе с Госсекретарем Оралбаем Абдыкаримовым приняла участие в брифинге для делегаций-членов ОБСЕ.

Оралбай Абдыкаримов, Государственный секретарь РК: «Идея роста конкурентоспособности Казахстана, занятия им достойного места в современном мире, обособленная Президентом Назарбаевым, не сводится только к достижению качественно нового состояния экономики, а несет более глубокую смысловую нагрузку. Вопрос стоит об обретении всем Казахстаном качественно нового состояния, в том числе и его политической системой».

Члены делегации ответили на все вопросы, интересующие представителей дипломатических миссий при ОБСЕ.

Кристерр Брингеус, посол миссии Швеции в ОБСЕ: «Готовы ли вы воспользоваться теми рекомендациями, которые были предложены ОБСЕ по Закону «О выборах»?»

Маулен Ашимбаев, заместитель руководителя администрации Президента РК: «Казахстан уделяет очень большое внимание обеспечению свободных и справедливых выборов в нашей



Казахстан – первая страна в Азии, которая выдвинула свою кандидатуру на председательство в ОБСЕ в 2009 году

стране. Ряд рекомендаций уже реализован и осуществляются на практике. По ряду предложений Центральной избирательная комиссия и Министерство юстиции готовы продолжать диалог с ПТИЧ и найти компромиссные решения. Мы надеемся на конструктивный диалог, где будут услышаны и наши аргументы тоже».

Открытое обсуждение существующих проблем развивающегося демократического государства вызвало уважение и поддержку глав делегаций стран-участниц Организации по безопасности и сотрудничеству в Европе. Многие выступающие подчеркивали то, что международный авторитет Казахстана за последние годы очень вырос.

Юсуф Булч, посол Турции в ОБСЕ: «Достижения Казахстана признаны в мире. Усилия, предпринимаемые властями для процесса демократизации в вашем государстве, заслуживают только похвалы – работа таких представителей демократических институтов, как омбудсман являются необходимым элементом любого, по-настоящему гражданского общества».

При обсуждении процессов демократизации в Республике Казахстан был поднят вопрос инициативы нашей страны стать председателем в ОБСЕ в 2009 году.

Оралбай Абдыкаримов, Государственный секретарь РК: «28 августа этого года на четвертом заседании Государственной комиссии мы заслушали вопрос «О ходе работы МИД Республики Казахстан по продвижению заявки Республики Казахстан на председательство в ОБСЕ в 2009 году». По итогам довольно бурного обсуждения было принято заявление. В заявлении мы подчеркнули, что «положительное решение вопроса о председательстве Республики Казахстан в ОБСЕ в 2009 году имеет стратегическое значение для нашей страны. Реализация данной инициативы будет способствовать дальнейшей демократизации общества, ускорит процесс проведения политических реформ в Казахстане».

Джулия Финли, посол США в ОБСЕ: «Я должна выразить свое сожаление и думаю, что коллеги в этом зале поддержат меня. Как жаль, что наша встреча с вашей делегацией в таком расширенном составе не произошла раньше».

Например, в январе этого года. Обмен мнениями, информацией нужно было начать ранее. Но должна выразить свое удовлетворение, что эта встреча все-таки состоялась».



Оралбай Абдыкаримов – госсекретарь РК

На всех встречах свое видение о происходящем в стране высказывали и официальные лица, и журналисты, и известные в стране политики.

Куаныш Султанов, депутат Сената парламента РК: «Наша страна – первая из стран Азии, кто выдвинул свою кандидатуру. Мы провели большую подготовительную работу. Поездка нашей делегации является очень важной и полезной. Она помогла улучшить имидж нашей страны».

Дарига Назарбаева, депутат парламента РК: «Мы говорим о повышении роли политических партий, мы говорим об усилении функций и полномочий парламента страны, мы говорим о том, какую роль должны играть неправительственные организации в разработке принимаемых законов, мы говорим о повышении и укреплении средств массовой информации».

Гани Касымов, лидер Партии патриотов Казахстана: «Мы общались с очень многими посланцами, представителями и делегациями других стран, и они подтверждают, насколько глобальные и радикальные шаги по демократизации проходят в нашей стране». (www.khabar.kz)

РУССЛАНД

Dreieinhalb Jahre Sibirien

Das Recht, in Russland den Dienst an der Waffe zu verweigern, ist schon in der Verfassung von 1993 verbrieft. Doch die Verabschiedung des Zivildienstgesetzes trat erst vor zwei Jahren in Kraft. Seitdem können russische junge Männer den Dienst an der Waffe verweigern – sei es aus religiösen Gründen oder aufgrund der eigenen inneren Überzeugung. Doch nur wenige machen bislang von dieser Möglichkeit Gebrauch. Die Gründe dafür liegen vor allem im russischen Männlichkeitskult und in der beispiellosen Länge des Ersatzdienstes.

Von Christoph Kersting

Stanislaw Gasarja ist ein russischer Alternativschick. Das klingt, als gehöre der 21-Jährige mit den wachen Augen irgendeiner Sekte oder versprengten Umweltbewegung an – und tatsächlich ist Stas, wie ihn Freunde und Verwandte nennen, in seiner Heimat ein echter Exot. Er gehört zu jenen rund 500 jungen Männern, die zurzeit ihren Zivildienst in Russland ableisten – und im Volksmund Alternativschicki heißen.

Erst seit Januar 2004 gibt es in Russland überhaupt die Möglichkeit, den Dienst an der Waffe aus Gewissensgründen zu verweigern. Zwar sind die Zustände in der russischen Armee katastrophal. Dass der in Russland kurz AGS genannte Zivildienst dennoch auf so wenig Resonanz bei jungen Russen stößt, verwundert kaum. Dreieinhalb Jahre dauert der AGS, deutlich länger also als der zweijährige Armeedienst. Damit ist die Russische Föderation weltweit einsame Spitze, was die Länge des Zivildienstes angeht. Abschreckend wirke zudem das so genannte exterritoriale Prinzip bei der Zuteilung der Zivildienststelle, sagt Reiner Wedde, der als Rechtsanwalt in Moskau arbeitet und das russische Zivildienstgesetz ins Deutsche übersetzt hat. „In der Regel werden die Zivis aus dem europäischen Teil weit weg nach Sibirien oder in den Fernen Osten geschickt und umgekehrt.“

Ganz so hart hat es Stanislaw Gasarja und seine beiden Zivi-Kollegen nicht getroffen: Die drei jungen Männer verrichten ihren Dienst in einem Altenheim am Stadtrand von St. Petersburg. Doch auch ihre Heimatstadt Maikop liegt immerhin 2.000 Kilometer weit entfernt von der Ostsee im Süden Russlands. „Wir sind Zeugen Jehovas, und darum stellt sich uns nicht die Frage, Armee oder

Zivildienst“, erzählt der 21-jährige Stas in einer Dienstpause bei Tee und Gebäck. Außerdem hätten er und seine Kameraden es mit der Arbeit als Pfleger einigermaßen gut getroffen.

Billige Arbeitskräfte für Straßenbau oder Fabriken

Tatsächlich landen nicht wenige der russischen Zivis als billige Arbeitskräfte beim Straßenbau, in Fabriken oder müssen als Gefängniswärter arbeiten. „Das Gesetz erlaubt sogar, dass der Zivildienst in einer militärischen Einrichtung verrichtet werden kann“, erklärt Jens Siegert vom Moskauer Büro der Heinrich-Böll-Stiftung. Ein erneutes Licht auf die Zustände in der russischen Armee warf Anfang dieses Jahres der Fall des Rekruten Andrej Sytschow, dem nach der sadistischen Unterweisung durch Vorgesetzte in einer Kaserne am Ural beide Beine und die Genitalien amputiert werden mussten. „An welcher Stelle in der Kasernen-Hierarchie dann ein Wehrdienstverweigerer steht, kann sich wohl jeder vorstellen“, gibt Siegert zu bedenken.

Zuständig für die Organisation des Zivildienstes ist die Russische Agentur für Arbeit und Beschäftigung Ros-Trud. Die Länge des Dienstes sei mit dreieinhalb Jahren optimal, heißt es dort lapidar. Doch erschreckend sind die Umstände, unter denen viele der Zivildienstleistenden tatsächlich hausen. Stas und seine beiden Kollegen etwa wohnen auf einem Flur mit den anderen Heimbewohnern. Man hat ganz einfach eines der Zimmer für die drei geräumt. „Das widerspricht ganz klar dem Gesetz, ist aber leider kein Einzelfall“, wie man bei der Moskauer Koalition für einen Alternativen Zivildienst aus Erfahrung weiß. Sergej Kriwenko, Vorsitzender dieser nichtstaatlichen Anlaufstelle

für Verweigerer und deren Angehörige, berichtet vom tragischen Fall eines Zivildienstleistenden, der in einer Psychiatrie in Uljanowsk ebenfalls in einem Patientenzimmer untergebracht war. „Da gab es einen nächtlichen Streit mit einem geistig Gestörten, der den Zivi erschlagen hat.“

Geringe Nachfrage für Zivildienst

Der repressive Charakter des Gesetzes ist aber nur ein Grund für den geringen Anklang, den der Zivildienst bislang bei jungen Russen findet. Auch tradierte soziokulturelle Eigenheiten der russischen Gesellschaft spielen dabei eine wichtige Rolle. So herrscht ein ungebrochener Männlichkeitskult, der in Russland nur schwer vereinbar ist mit einem sozialen Ersatzdienst junger Männer in Krankenhäusern oder Altenheimen. „Zwar weiß in Russland jeder, dass der Armeedienst eine gefährliche Angelegenheit ist“, sagt Jens Siegert von der Heinrich-Böll-Stiftung. „Dennoch sagen bei Umfragen über 80 Prozent der Menschen, dass das Militär aus einem Mann erst einen Mann macht.“

Menschenrechtsorganisationen drängen auf eine Änderung des Zivildienst-Gesetzes. „Andernfalls hat der Zivildienst in Russland keine Zukunft“, sagt Sinaida Tropina vom Petersburger Büro der Russischen Soldatenmütter. Dabei haben auch einige russische Politiker längst erkannt, dass das Gesetz in seiner heutigen Form wenig Sinn macht. Dennoch bleibt Anwalt Reiner Wedde eher skeptisch, wenn er die Chancen auf eine rasche Novellierung bewerten soll. „Priorität hat für die Regierung unter Präsident Putin derzeit eine grundlegende Militärreform, an deren Ende eine Berufsarmee stehen soll.“ Damit wäre dann auch der Zivildienst überflüssig. (n-ost)

FLUGZEUGBAU

A380 verzögert sich weiter – Airbus plant rigorosen Sparkurs

Teilweise mehr als zwei Jahre später sollen die Airbuskunden ihre bestellten A 380 erhalten. Stellenabbau und Kostensenkungen sind im Gespräch. Kritik am europäischen Prestigeflieger und seiner Gesellschaft wird laut.

Airbus hat die Auslieferung des A380 zum dritten Mal spürbar verschoben und muss jetzt mit der Abwanderung von Kunden und weiteren Konventionstrafen rechnen. Die Fluggesellschaft Emirates teilte am Dienstag mit, sie werde das Flugzeug für 555 Passagiere zehn Monate später erhalten als bisher geplant. Damit addieren sich die Verzögerungen für den mit 43 Bestellungen weitaus größten A380-Kunden auf 22 Monate. Für den mit 15 Bestellungen zweitgrößten Käufer Lufthansa verzögert sich die Auslieferung um ein weiteres Jahr. Emirates erwägt nun, auf andere Modelle auszuweichen. „Das ist ein sehr großes Problem für Emirates und die Fluggesellschaft prüft jetzt alle Optionen“, erklärte Konzernchef Tim Clark. Statt im Oktober 2007 wird Emirates seinen ersten A380 erst im August 2008 erhalten. Für die Lufthansa ist der – bereits von 2007 auf Sommer 2008 verschobene – Auslieferungstermin nun auf Sommer 2009 gesetzt worden. Lufthansa wollte die Maschinen zum Sommerflugplan 2008 in Betrieb nehmen. „Daraus wird jetzt nichts“, sagte Konzernsprecher Klaus Walther. „Das Ausmaß der Verzögerung ist für uns schon überraschend.“ Die Gesellschaft halte aber an ihren Bestellungen fest. „Wir sind nach wie vor vom Erfolg des A380 überzeugt.“ Zu Kapazitätsgpässen werde es nicht kommen, weil die Lufthansa vorgesorgt und andere Flugzeuge geordert habe. Airbus hatte den Kunden einen neuen Auslieferungsplan übermittelt, der am Freitag vom Verwaltungsrat der Konzernmutter EADS beschlossen worden war. Die Deutsche Lufthansa und Air France wollten die Verzögerungen nicht beziffern. Je nach Einzelanforderungen und Interessen der Kunden kann die Verzögerung unterschiedlich sein. So möchte Air France vermeiden, den A380 zum Winterflugplan zu bekommen, weil er dann nicht so rentabel eingesetzt werden kann wie im Sommer. Für 2007 rechnet Airbus dem Vernehmen nach nur mit der Auslieferung von zwei bis vier A380. 2008 sollen es 15 werden. Schon die bisherige Verzögerung um ein Jahr kostet EADS zwei Milliarden Euro binnen vier Jahren. Der

EADS-Verwaltungsrat wollte am Dienstag Änderungen der Airbus-Produktion beschließen, um die Produktionsprobleme beim A380 in den Griff zu bekommen und die Fertigung rentabler zu gestalten. Aus Konzernkreisen verlautete, die „top 400“-Manager würden am Mittwoch über das neue Sanierungsprogramm „Power 08“ informiert. Dabei geht es um Kostensenkungen im Milliardenbereich. Die Hauptlast sollen die Zulieferer tragen, deren Zahl von 10.000 auf 7.000 sinken könnte. Bei künftigen Flugzeugen wie dem Langstreckenjet A 350 sollen Fremdlieferanten von Russland bis China bis zu 30 Prozent Anteil an der Fertigung, aber auch am

hinter Airbus-Chef Christian Streiff. Die angestrebten Lösungen seien „gut für die Kunden, Beschäftigten und Aktionäre“, sagte Breton. Für Airbus gilt bereits ein Einstellungsstopp. Der Sanierungsplan nährt Interessenkonflikte zwischen Deutschen und Franzosen. Hamburg könnte französischen Experten zufolge den Innenausbau des Super-Airbus A380 im Tausch gegen den A 320 an Toulouse verlieren. An beiden Hauptstandorten regt sich dagegen Widerstand. Für Hamburgs Wirtschaftsminister Gunnar Uldall (CDU) wäre eine Verlagerung der A380-Fertigung betriebswirtschaftlich Unsinn. In Toulouse fürchtet man dagegen den Ver-



Der neue Airbus A380 in der Produktionshalle.

Risiko übernehmen. Das wäre doppelt so viel wie beim A380. Die Investmentbank Goldman Sachs sieht sieben der 17 Airbus-Werke vor dem Verkauf. Die Aufgaben der Hauptwerke Hamburg und Toulouse sollen längerfristig neu zugeschnitten werden. Der französische Wirtschaftsminister Thierry Breton stellte sich

lust des A 320. Die A 320-Familie habe 2005 zwischen 80 und 90 Prozent der Bestellungen ausgemacht und sei der Goldesel von Airbus. Ein Tausch A380 gegen A 320 „würde das Pulver entzünden und das deutsch-französische Gleichgewicht zerschlagen“, warnt die Gewerkschaft CGT. (dpa)

KOMMENTAR

Geld stinkt nicht



Bodo Lochmann ist im Rahmen einer Langzeitdozentur des DAAD in Almaty. Der in Moskau ausgebildete Wirtschaftswissenschaftler (Dr.oec.habil) ist Rektor der DKU.

Bekannterweise weist die Wirtschaft Kasachstans etwa seit dem Jahre 2000 hohe Wachstumsraten aus, die durchaus zur Spitzengruppe in der Welt zählen. Allerdings ist das Wachstum der wichtigsten makroökonomischen Kennziffern von einem relativ niedrigen absoluten Niveau aus gestartet, was ja hohe relative Wachstumszahlen wesentlich leichter macht als der Start von einem hohen absoluten Niveau. Doch hier soll etwas anderes interessieren, nämlich die Relation

zwischen nominalen und realem Wachstum. Nominale Kennziffern aller Art (z.B. Lohnsteigerung, Produktionserhöhung, Steigerung von Export und Import, Wechselkursveränderungen) beinhalten immer die Inflation, während diese bei realen Kennziffern herausgerechnet ist. Wenn z. B. mein Lohn um zehn Prozent gewachsen ist, sich die Preise aber zugleich um acht Prozent erhöht haben, kann ich mir real (oder physisch) nur für zwei Prozent mehr Waren kaufen. Reale Kenngrößen sind deshalb hinsichtlich der wirklichen Steigerung der Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft aussagekräftiger als nominale, obwohl diese auch ihre Berechtigung als Indikator haben.

Schaut man sich nun das Wachstum der Wirtschaft Kasachstans mit der Brille nominal und real an, kommt zu dem Schluss, dass das Wirtschaftswachstum hierzulande unverhältnismäßig stark von Preissteigerungen und nicht von der Ausweitung der Produktion getragen wird. So ist z. B. allein im ersten Halbjahr 2006 das nominale Wachstum des BIP um den Faktor 3,4 (Zuwachs 31,4 Prozent) höher gewesen als das reale Wachstum (plus 9,3 Prozent). Auf ein Prozent Zuwachs an real produzierten Gütern kommen also 3,4 Prozent Preissteigerungen. Allerdings ist nur ein Teil davon an die Verbraucher weitergegeben worden, vor allem haben sich folglich die Produzentenpreise erhöht. Ähnliche Relationen lasen sich für den Zeitraum des stürmischen Wachstums Kasachstans (also etwa seit 2000) für alle wichtigen Kenngrößen ausmachen. Dabei ist festzustellen, dass die Differenz zwischen nominal und real in den letzten Monaten eher größer wird. Stand zum Beispiel im Jahre 2002 jedem Prozent realen Wachstums des BIP ein Preissteigerungsfaktor von etwa 1,7 gegenüber, ist dieser im Jahre 2005 auf über 3,0 angestiegen.

Ähnliches gilt auch für den Export: seit 1999 ist das Exportvolumen um den Faktor 5,4 gestiegen. Der physische Umfang der exportierten Waren erhöhte sich jedoch nur um das 2,2fache. Letztere Zahl ist zwar auch nicht schlecht, dennoch sind nur etwa 40 Prozent der Exportsteigerung von höherer eigener Produktionsleistung getragen, der Rest ist eher den gestiegenen Weltmarktpreisen zu verdanken, für die man eher keine Leistung zu erbringen hatte. Ungeachtet dieser Tatsache wird natürlich objektiv mehr Geld ins Land gespült, das ausgegeben werden kann. Das Problem, das ich sehe, ist auch keinesfalls moralischer Art. Geld stinkt bekanntlich nicht. Es kann allerdings die Augen verkleistern, so dass man die Wahrheit nicht mehr erkennt. Und das bedeutet: Die Überhitzung der Wirtschaft Kasachstans ist da, die Gefahr eines wirtschaftlichen Absturzes erhöht sich. Insbesondere die umlaufende Geldmenge wächst unverhältnismäßig schnell. Die Nationalbank müsste eigentlich drastisch gegensteuern, d. h. den Diskontsatz (die Leitzinsen) deutlich erhöhen. Dieser ist zwar mit neun Prozent bereits ziemlich hoch, aber offensichtlich immer noch zu niedrig.

Die Gefahr einer wirtschaftlichen Rezession könnte vom Immobiliensektor ausgehen, wo bekanntlich die Preise in Relation zur physischen Qualität der Erzeugnisse unverhältnismäßige Höhen erreicht haben. Voraussetzung zum qualifizierten monetären Gegensteuern sind jedoch regelmäßige und fundamentierte Analysen der Geldmengenentwicklung in ihrer differenzierten Struktur. Es darf bezweifelt werden, dass diese Analysen mit ausreichend kritischem Sachverstand erstellt werden. Ursache dürfte u. a. der Verschleierungseffekt hoher nominaler Zuwachsraten sein.

MELDUNGEN

Russland kauft kasachisches Gas

Russland und Kasachstan wollen gemeinsam 15 Milliarden Kubikmeter kasachisches Gas für den Export nach Westeuropa aufbereiten. Das sieht ein am Dienstag in der kasachischen Stadt Uralsk unterzeichnetes Dokument vor. Das Abkommen binde Kasachstan „in die Lösung der Energieprobleme unserer wichtigsten Partner ein, darunter auch in Westeuropa“, sagte der russische Präsident Wladimir Putin, der zu einem Arbeitsbesuch in Kasachstan war. Russland kauft zur Zeit verstärkt Gas in den Nachbarländern auf, weil die eigene Förderung hinter den geschlossenen Lieferverträgen zurückzubleiben droht. Das Gemeinschaftsunternehmen soll Gas vom kasachischen Karatschaganak-Feld in der russischen Gasaufbereitungsfabrik Orenburg verarbeiten, wie die Agentur Itar-Tass meldete. Der Bau einer eigenen Gasaufbereitungsfabrik hätte Kasachstan zwei Milliarden US-Dollar (1,6 Mrd Euro) gekostet. (dpa)

Презентация тенге нового образца в мажилисе

Купюры номиналом от 200 до 10 000 тенге будут введены в обращение 15 ноября этого года. Об этом сообщил на презентации председатель Нацбанка страны Анвар Сайденов. Банкноты нового дизайна будут находиться в обращении вместе с деньгами уже существующего образца. Предполагается, что в течение 10 лет новые деньги постепенно сменяют старые купюры. Депутаты мажилиса – одни из немногих, кому до выхода в обращение удалось детально разглядеть новые тенге. Большинство увиденным осталось недоволено. Банкноты назвали слишком пестрыми, не понравилось то, что на них нет портретов исторических деятелей, символические знаки на деньгах, по мнению некоторых, неоднозначны. У новых банкнот есть и объективный недостаток – грамматическая ошибка. На купюрах достоинством в 2 и 5 тысяч тенге неправильно написано слово «банк» на казахском языке. Как сказал Анвар Сайденов, во время печати денег произошел компьютерный сбой программного обеспечения на монетной фабрике. Такие банкноты будут постепенно заменяться. (www.khabar.kz)

Rosneft meldet hohen Vorsteuergewinn

Die staatlich geführte russische Ölfirma Rosneft hat für das erste Halbjahr 2006 einen Gewinn sprung gemeldet. In den ersten sechs Monaten erwirtschaftete das Unternehmen einen nach US-GAAP berechneten Vorsteuergewinn von 4,178 Milliarden Dollar, 26,5 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 2005, teilte Rosneft am Mittwoch in Moskau mit. Die Einnahmen stiegen um 65,8 Prozent auf 16,356 Milliarden Dollar. Der deutlich höhere Gewinn im ersten Halbjahr 2005 war nach Angaben der Firma so zu Stande gekommen: Damals hatte Rosneft seinen Anteil am Joint-Venture Sewmorneftegas für 1,303 Milliarden Dollar an die Gasprom-Tochter Gasprombank verkauft. Rosneft war nach der umstrittenen Übernahme von Juganskneftegas – einst der wichtigste Förderbetriebes des insolventen russischen Ölkonzerns Jukos – zum zweitgrößten russischen Ölförderer nach Lukoil aufgestiegen. (dpa)

VOKABELN

„A380 ...“

- ♦ verlauten lassen – сообщать, извещать
- ♦ ausweichen – уступить дорогу, уклоняться, отходить, уступать
- ♦ erwägen – взвешивать, принимать во внимание, обдумывать
- ♦ binnen – в течение, на протяжении (о времени)
- ♦ Verzögerung, f – замедление, задержка, запаздывание
- ♦ Auslieferung, f – отпуск, поставка (товара); передача кого-л., чего-л.
- ♦ Ausmaß, n – габаритный размер, наружный размер; масштаб
- ♦ unterschiedlich – различный, разный
- ♦ rentabel – рентабельный, доходный, выгодный
- ♦ dem Vernehmen nach – по слухам

MELDUNGEN

Weltweit Besorgnis über Atomwaffentest Nordkoreas

Ein von Nordkorea angekündigter Atomwaffentest hat international Besorgnis ausgelöst. UN-Generalsekretär Kofi Annan warnte vor einer Verschärfung der Spannungen in der Region. Noch am Mittwoch wollte sich der Weltsicherheitsrat mit dem Vorhaben Pjöngjangs befassen. China mahnte zur Zurückhaltung. Man hoffe, dass die nordkoreanische Seite „einen kühlen Kopf bewahrt“. Südkorea warnte die kommunistische Führung im Norden vor den Konsequenzen eines Atomtests. Seoul werde niemals Nuklearwaffen im Norden Koreas tolerieren. Annan kündigte im Falle eines Tests eine Verurteilung Nordkoreas durch die internationale Gemeinschaft an. Er forderte Pjöngjang zur größten Zurückhaltung und Einhaltung des internationalen Atomtest-Moratoriums auf. Außerdem müsse Nordkorea zu den Sechs-Länder-Gesprächen zurückkehren, damit der Streit über das Atomprogramm auf dem Verhandlungswege gelöst werden könne, forderte Annan in seiner Erklärung, die in New York verbreitet wurde. Auch ein Sprecher des Außenministeriums in Peking forderte eine Rückkehr Pjöngjangs an den Verhandlungstisch. (dpa)

Вопросы религиозного воспитания

Второго октября в московском Свято-Даниловом монастыре Патриарх Алексий II принял немецкую делегацию во главе с премьер-министром федеральной земли Нижняя Саксония Кристианом Вульфом. Темой встречи, организованной по просьбе немецкой стороны, стало обсуждение религиозной ситуации в России. Патриарх указал, что россиянам необходимо дать основы религиозной культуры через преподавание в государственных школах. Вульф подчеркнул, что вопросы религиозного воспитания в государственных школах ни у кого в Германии не вызывают возражений. (www.dw-world.de)

Schüssel-Rücktritt nach Niederlage

Drei Tage nach der Nationalratswahl in Österreich mit schweren Verlusten für die konservative Regierungspartei zeichnen sich in Wien langwierige Verhandlungen über die Bildung einer neuen Koalitionsregierung ab. Bundespräsident Heinz Fischer hat am Dienstag erwartungsgemäß das Rücktrittsangebot der Regierung von Kanzler Wolfgang Schüssel (61) angenommen. Gleichzeitig beauftragte er Schüssel, die Amtsgeschäfte bis zur Bildung einer neuen Regierung fortzuführen. Präsident Fischer setzte seine Gespräche mit den Chefs der im künftigen Parlament vertretenen Parteien fort. Fischer hatte am Dienstag bereits den Vorsitzenden der Sozialdemokraten Alfred Gusenbauer zu einem einstündigen Gespräch getroffen. SPÖ-Chef Alfred Gusenbauer beansprucht die Führung einer künftigen Koalitionsregierung. Sowohl Sozialdemokraten als auch die ÖVP gehen davon aus, dass der Präsident dem SPÖ-Chef in der kommenden Woche den Auftrag zur Regierungsbildung erteilt, wenn das endgültige Ergebnis der Wahl vorliegt. (dpa)

VOKABELN

„LEBEN ...“

- ♦ Schwiegermutter, f – теща, свекровь
- ♦ heruntergekommen – зд.: опуститься; разориться
- ♦ Gasherd, m – газовая плита
- ♦ nichtsdestotrotz – несмотря на это, ни на что
- ♦ abklemmen – зажимать (зажимом); прищемить, отдавить
- ♦ pragmatisch – прагматический
- ♦ durchlaufen – пробегать; протекать
- ♦ Wohnungsnot, f – жилищный кризис, острая нужда в жилье
- ♦ Wasseranschluß, m – подключение к сети водоснабжения
- ♦ Schule des Lebens, f – школа жизни

RUSSLAND

Leben in der Kommunalka Nr. 161

Von viereinhalb Millionen Bürgern in St. Petersburg leben immer noch eine halbe Million in den während der Sowjetzeit aus ehemaligen Bürger-Wohnungen geschaffenen „Kommunalka“-Großwohnungen. Sie verfallen allmählich. Von außen sehen die alten Bürgerhäuser zwar oft ganz romantisch aus, doch der Traum eines jeden „Kommunalka“-Bewohners ist eine eigene, abgeschlossene Wohnung. Ex-Kommunalnik Wladimir Putin hat es geschafft. Doch von den Hunderttausenden, die noch in den Großwohnungen leben, rechnen nur wenige noch zu Lebzeiten mit einer Umsiedlung in einen menschenwürdigeren Neubau. Unterdessen steigt die Attraktivität der Newa-Stadt für in- und ausländische Investoren. St. Petersburg rechnet mit neuen Steuereinnahmen in Milliardenhöhe.

Von Ulrich Heyden

Tatjana Sergejewna strahlt Energie und Würde aus. Die rotwangige Frau mit den kurzen, rotblonden Haaren trägt einen blauen Hauskittel. Sie hat vier Kinder. Zusammen mit 27 Menschen lebt sie in der Kommunalka Nr. 161 in der „Alten russischen Straße“ im Stadtzentrum von St. Petersburg. Die früher gutbürgerliche Wohnung hat einen langen, dunklen Flur. Von dem gehen 20 Zimmer ab. Das Bad und die Küche mit vier Spülen und fünf Gasherden wird von den Bewohnern gemeinsam genutzt. Zu Tatjanas Familie gehören ihre vier Kinder, der Ehemann und die Schwiegermutter. In der Großwohnung Nr. 161 bewohnt die Familie vier Zimmer. So wie Tatjana leben in St. Petersburg eine halbe Million Menschen.

Die rotwangige Mutter steht jeden Morgen um halb sechs auf. Sie geht putzen in einem Kindergarten. Nach vier Stunden kommt sie heim. „Früh am Morgen ist es mit dem Bad noch kein Problem.“ Tatjana zeigt auf die Bad-Tür. Wer den Raum betritt, hängt seine Nummer unter das Wort „sanjato“, „besetzt“. Daneben hängen der Reihe nach die Nummern derer, die noch ins Bad wollen. Natürlich kommt es vor, dass mal jemand über den Flur schreit, aber im Grunde komme man in der Nr. 161 gut miteinander aus. „Konflikte werden friedlich geregelt.“

Auch einen Beitrag ohne Geld

Auf ihr Badezimmer sind die Bewohner der Großwohnung riesig stolz. Vor einem Jahr setzten sie sich zusammen und beschlossen, den heruntergekommenen, dunklen Raum zu renovieren. Sie sammelten Geld, kauften eine neue Badewanne, einen Duschvorhang und kachelten die Wände weiß. Das Ganze kostete 25.000 Rubel (740 Euro). Tatjana berichtet: „Wer kein Geld hatte, leistete auf andere Weise einen Beitrag. Man bringt den Müll runter oder wischt den Flur.“

Zu besonderen Anlässen kommen die Leute in der Küche zusammen. Bei Geburtstagen, Sterbefällen oder großen Feiertagen wird ein großer Tisch gedeckt, Silvester, am Frauentag, am 23. Februar (Tag der Vaterlandsverteidiger) oder Ostern. „Jeder bringt dann etwas mit. Wir haben eine gute Kommunalka.“ Doch in Wirklichkeit träumt jeder von der eigenen Wohnung. Die Menschen in Nr. 161

wohnungen. Nach der Revolution machte man aus mehreren Bürger-Wohnungen Großwohnungen für Proletarier, sogenannte Kommunalkas. Diese Wohnungen haben bis zu zwanzig Zimmer. Alles wurde vereinfacht. Die Wasseranschlüsse in den Zimmern wurden abgeklemmt. Von nun an mussten sich die Bewohner Bad und Küche mit anderen Familien teilen. Millionen Menschen in Kiew, St. Petersburg und Moskau lebten in den Großwohnungen, mit denen nicht nur die Wohnungsnot behoben, sondern

matisch und erhoffen sich eine möglichst schnelle Umsiedlung in einen Platten-Neubau.

Tatjana Sergejewna wohnt im „Poleschajew-Haus“. Das sechsstöckige Gebäude mit seinen grünen Türmchen, Erkern und violetten Kacheln wurde 1913 als Mietshaus fertiggestellt. „Von außen ist es schön, aber von innen verfault“, so die energische Mutter. Wenn man eines der ausladenden Treppenhäuser betritt, schlägt einem süßlicher Modergeruch entgegen. Die Keller sind feucht, das



Ein altes Waschbecken ist die einzige Wasserstelle.

auch das sozialistische Ideal von Gleichheit und Brüderlichkeit verwirklicht werden sollte.

Doch es wurde ein Alptraum. In einer Kommunalka träumt man von nichts sehnlicher als von einer eigenen, abgeschlossenen Wohnung. Nichtsdestotrotz haben die Großwohnungen viele berühmte Schriftsteller, Schauspieler, Politiker und Geschäftsleute hervorgebracht. Die bekannteste Persönlichkeit, welche die Schule des Lebens in der Großwohnung durchlaufen hat, ist Wladimir Putin.

Dach ist nicht dicht, die Rohre über hundert Jahre alt. Kakerlaken huschen über den Fußboden. Die Treppengeländer mit ihren gusseisernen Blumen sind wunderschön, aber von einer dicken Staubschicht bedeckt. An den Wänden haben sich Kiffer und Halbstarke verewigt. Die letzte Farbe wurde vor etwa einem halben Jahrhundert aufgetragen.

Seit der Geburt in Kommunalka Nr. 161

Tatjanas Nachbarin Lydia Kusmina wurde in der Kommunalka Nr. 161 geboren. Das war vor 72 Jahren. Noch immer lebt sie hier. Die ehemalige Fabrikarbeiterin mit dem gekräuselten grauen Haar arbeitete 34 Jahre lang im „Leningradski Instrumentalni Sawod“. Sie war Vorarbeiterin in der Messgeräte-Herstellung. „Ich bin so ein Mensch, der alles wissen möchte.“ Ihr Zimmer hat sie seitdem ein paar Mal gewechselt. Lydia bekommt heute eine vergleichsweise gute Rente von 6.500 Rubeln (190 Euro). Als „Veteran der Arbeit“, Überlebende der Blockade und Schwerbehinderte hat sie Anspruch auf verschiedene Zuschüsse.

Wie es während der Stalin-Zeit war? „Die Stalin-Zeit wirkte sich auf uns nicht aus“, sagt Lydia. Wir lebten so, wie es damals üblich war.“ Als der Krieg anfang, war sie acht Jahre alt. Die Stadt wurde zweieinhalb Jahre von deutschen Truppen belagert. Lydia ging Wasser holen. „Ich erinnere mich noch, wie wir an einem Eisloch Schlange standen.“ Es war eine chaotische Zeit. „Es gab Luftangriffe. Das Haus hatte einen Luftschutzkeller. Dann wurden wir evakuiert. Wir lebten irgendwo auf einem Dorf.“

Das Organisationstalent der ehemaligen Vorarbeiterin zahlte sich später aus. Lydia bekam einen Job bei der Bezirksverwaltung. Da konnte sie etwas für das Haus durchsetzen. „Das Dach war undicht. Als im Frühjahr 1997 bei der Schneeschmelze in drei Zimmern die Decken runterkamen, holte ich fünf Kommissionen ins Haus.“ Die Löcher wurden geflickt.

Und die Gouverneurin von St. Petersburg, Valentina Matwijenko, was macht die für die Leute in den Kommunalkas? Tatjana Sergejewna zuckt mit den Schultern: „Sie versucht, etwas für die Stadt zu machen. In der Stadt wird viel gebaut, für das Business, für die Elite. Wir gucken uns die Fontänen an der Newa an. Heute wird alles mit Geld entschieden. Wenn du kein Geld hast, kannst du nichts machen.“ Tatjana ist sichtlich enttäuscht. „Wir stehen schon seit 20 Jahren auf der Warteliste für eine eigene Wohnung. Wer weiß, wann das endet. Wahrscheinlich niemals. In unserem Bezirk stehen 2.000 Menschen auf der Warteliste. In letzten Jahr sind wir fünf Plätze nach vorne gerückt.“ (n-ost)



Kommunalkabewohnerin Lydia.

machen alle einen merkwürdig gehetzten Eindruck. Immer geht irgendwo eine Tür auf, immer läuft irgendwo ein Radio oder ein Fernseher. Der Lärm dringt bis unter die Bettdecke. Mit 18 zog Tatjana zu ihrem Mann in die Großwohnung. „Hier habe ich die Schule des Lebens absolviert“, sagt sie.

Echt antik

4,6 Millionen Menschen leben heute in St. Petersburg. Zehn Prozent der Einwohner wohnen wie zu Sowjetzeiten in den altertümlichen Groß-

Mit der Auflösung der vormodernen Großwohnungen geht es nur langsam voran. Zahlen werden kaum veröffentlicht. Soviel ist bekannt: Im Jahre 2004 wurden 250 Kommunalkas aufgelöst. Private Investoren für die Großwohnungen sind schwer zu finden, denn Investoren müssen sich mit verschiedenen Eigentümern einigen. In den Großwohnungen sind immer einige Zimmer privatisiert, der Großteil gehört jedoch dem Staat. Die älteren Bewohner haben nicht das Geld, um ihre Wohnung zu privatisieren. Sie fürchten auch die Investoren. Die jüngeren Bewohner sind prag-

REZENSION

Entwicklungsmodell „Inneres Asien“?

Mit seinem neuen Werk liefert Kai Ehlers als Kenner der Region „Inneres Asien“ eine kurzweilige, kenntnisreiche und nicht ganz konventionelle Sicht der Dinge in Russland, China, Zentralasien und gerade der Mongolei.

Von Gunter Deuber

Viel wird gegenwärtig über die Wachstumsmärkte Russlands, Chinas und Zentralasiens geschrieben. Der Publizist Kai Ehlers widmet sich in seinem neuen Buch der Region aus etwas anderer Perspektive, wie der Buchtitel „Asiens Sprung in die Gegenwart: Russland-China-Mongolei“ zeigt. Der Experte für den Kulturraum „Inneres Asien“, diese Bezeichnung gebraucht Ehlers in Anlehnung an eine Definition russischer, chinesischer, mongolischer und zentralasiatischer Wissenschaftler, interpretiert die aktuellen nationalen und grenzüberschreitenden Prozesse als neues Entwicklungs- und Lebensmodell für die Menschheit.

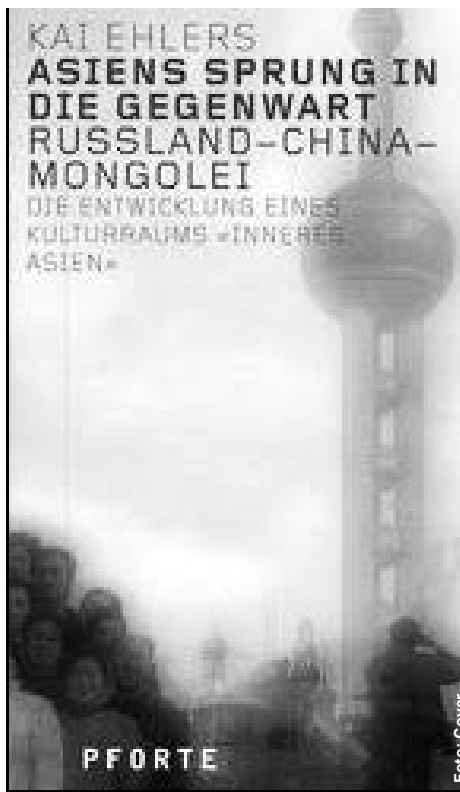
In etwa 20 Einzelkapiteln und knapp über 100 Seiten liefert Ehlers ein instruktives Gesamtbild der wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Änderungen, die das faktische Ende von Sowjetsozialismus und Kommunismus in Russland, China, der Mongolei und Zentralasien nach sich zogen. Der Autor skizziert geopolitische und große Machtspiele um Energie und neue Religiosität sowie kleine Machtspiele um eine noch zu bauende Brücke über den Amur zwischen der russischen Stadt Blagoweschtschensk und dem chinesischen Che Che. Er beschäftigt sich mit der vermeintlichen „gelben Gefahr“ durch chinesische Migranten, dem Leben und der Relevanz der chinesischen oder zentralasiatischen Gastarbeiter und kleinen Grenzhändler in der Region, den chinesischen Billigwarenhändlern, die in den harten Perestroikajahren das Überleben sicherten und noch heute die Chinesenmärkte Russlands und Zentralasiens mit

Nachschub versorgen. Ehlers kurze Kapitel machen ferner im Altai, in Ulan Ude und Wladiwostok oder in der Mongolei Station und widmen sich auch den nomadischen Traditionen des Tengrismus.

Schillernde und kontroverse Thesen

Neben der kenntnisreichen Bestandsaufnahme des menschlichen Zusammenlebens, der aktuellen Umwälzungsprozesse und der Migrationsdynamik im eurasischen Kulturraum „Inneres Asien“ wartet das Ehlers-Buch mit schillernden und kontroversen Thesen auf. Russland und hier vor allem seinen Fernen Osten sieht Ehlers als Entwicklungsmodell neuen Typs an, als tafrische Symbiose von Modernisierung und Tradition, von Industrie und Selbstversorgung – wenn auch armutsbedingter und meist unfreiwilliger Natur. Im Zusammenspiel zwischen Moderne und Selbstversorgungsfähigkeit sieht Ehlers die Stärke und Widerstandsfähigkeit der ökonomischen Entwicklung in Russland (besser in seinem Fernen Osten), in China (abseits von Schanghai), Zentralasien oder der Mongolei. In der Pflege eben dieses Entwicklungsmodells schreibt er dem kleinen Volk der Mongolei mit seinen bewahrten nomadischen Traditionen eine bedeutende Rolle zu. Die oftmals kaum wahrgenommene, neutrale Mongolei und die dortigen Lebensweisen erscheinen in Ehlers Gedankenwelt als Heilsbringer für die in der neoliberalen Falle gefangenen westlichen kapitalistisch-konsumeristischen Gesellschaften.

Kai Ehlers, „Asiens Sprung in die Gegenwart, Russland-China-Mongolei, Die Entwicklung eines



Das neue Buch von Kai Ehlers.

Kulturraumes „Inneres Asien“, Pforte Verlag, Dornach (Schweiz), 2006, 120 Seiten, 9 Euro.

INTERVIEW

Литература для меня – это окружающее пространство...

В интеллектуальной среде имя Елены Зейферт на слуху. Талантливый человек талантлив во всём: литературовед, поэт и прозаик со своим языком и кругом тем, с настоящим интересом к собственным героям, читателям и с искренним, трепетным отношением к чужому творчеству, качеством по нынешним временам настолько редким, что звучит почти как чудо.

Такого неувливаемого интервьюируемого я ещё никогда не встречала: сначала была поездка в Москву, на академию для талантливой молодёжи, проводимую Всероссийским немецким молодёжным объединением «Югендринг», потом фестиваль поэзии в Минске, потом ещё что-то очень важное. Но всё равно я не теряла надежды Елену Зейферт «отловить». К великой моей радости и, думаю, к не меньшей радости читателей, наконец-то сделать мне это удалось.

Немыслимо застать Елену Зейферт в состоянии покоя, праздности или элементарного отпускного дрейфа. Такую роскошь она себе попросту не может позволить. Да и не роскошь это для неё вовсе! Ведь кругом столько всего происходит! О ком-то надо рассказать на страницах газеты, кому-то написать или отослать книгу, кого-то попросту поддержать добрым словом. И всё это помимо основного серьёзного научно-исследовательского труда!

Сегодня Елена Зейферт рассказывает о себе и о своей творческой работе.

– Расскажите, с чего началась ваша страсть к литературе?

– Как видно, с моего природного любопытства и большого количества книг в доме, бережно собранных бабушкой по маминной линии и отцом... В раннем детстве я быстро поняла, что чтение вслух родителями уносит в интересные миры, и с трёх лет стала интересоваться у взрослых, как читается та или иная буква. Научившись читать, уже не расставалась с книгами... В каждой семье есть какие-то семейные истории. Моя мама любит рассказывать, как однажды взяла меня, четырёхлетнюю, на работу. Мамина сотрудница, зная, что я умею бегло читать и писать, дала мне ручку и попросила что-нибудь написать. Я написала «кига», заметила оплошность и поставила галочку между буквами «к» и «и», добавила «н»... Взрослым было забавно, но я уже тогда, как видно, обозначила приоритет в своих интересах. Это книги.

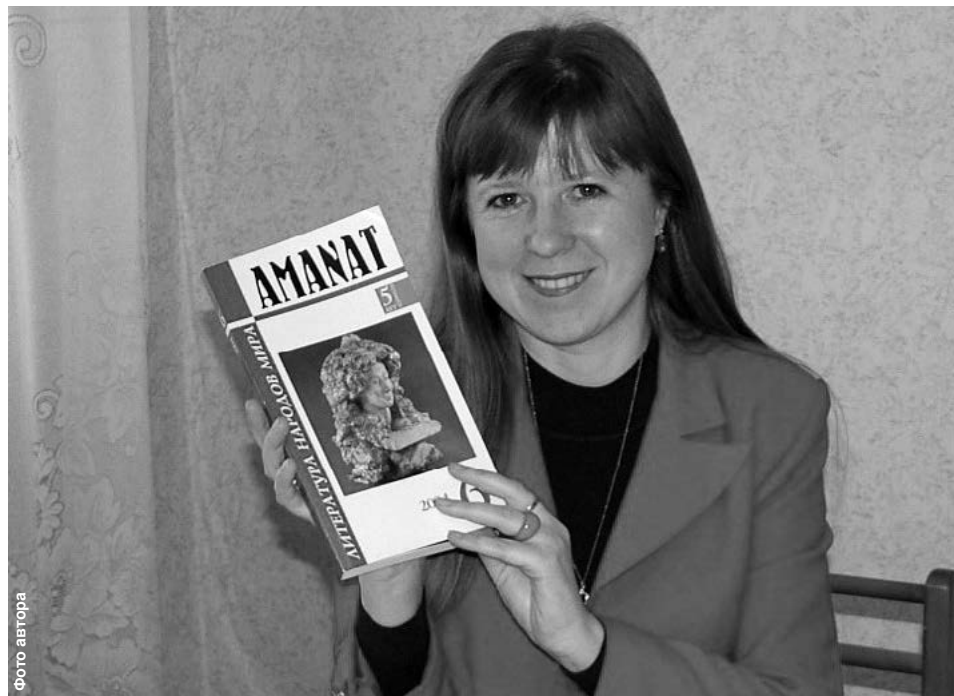
– Кто ваши родители? Повлияли они каким-нибудь образом на выбор профессиональной стези?

– У нас классическая советская семья: мама – врач, отец – инженер. Впрочем, мой отец мечтал быть военным, но судьба сложилась иначе. Он всегда с упоением рассказывает об армии – служил 2 года офицером на Дальнем Востоке. Здесь не только ностальгия по молодости... Я думаю, желание быть военным шло у отца от немецких корней, внутренней дисциплинированности.

Моя мама красноречива, легко выражает мысли, в юности писала стихи. Отец – влюблённый в чтение человек, обладает феноменальной памятью (запоминает наизусть практически все стихи, которые прочитал), его страсть – русская поэзия

этому строгий учёт... Я бываю очень счастлива – значит, мне дано сполна.

– Счастье для вас – это... Понятия о счастье просто женщины и женщины-поэта, на мой взгляд, очень разнятся.



Елена Зейферт со сборником „Аманат“

XIX века. Ребёнком я любила, когда отец отлучался куда-нибудь по делам, ведь он нередко возвращался с новой книгой в руках... Для меня это всегда было событием. И сейчас мы с папой часто говорим о книгах, хотя из-за плохого зрения он читает очень мало и страдает по этому поводу.

– Во всё, что бы вы ни делали, вкладываете душу, бескорыстно раздариваете свои таланты людям. Расскажите о своей жизненной философии.

– Моя жизненная философия проста. Я отдаю, не задумываясь о том, что и сколько вернётся. И считаю, что щедро вознаграждена – рождаются новые произведения, у них есть читатель, я умею любить, я постоянно обновляюсь... Ведь счастье во многом и состоит в умении не ждать благодарности. Зачем ломать голову над тем, кто и сколько душевной щедрости тебе должен – в небесной канцелярии ведут

– Состояние счастья мне даёт единство морали, чувств, творчества, знания в моём пространстве. Конечно, при ощущении физического здоровья – это фундамент любого счастья. Вот счастье в моём понимании:

– Не быть виноватой перед людьми, жить с чистой совестью – это ощущение спокойного, гармоничного, длительного счастья.

– Творить мир, которого до тебя не было, видеть, как оформляются контуры произведения, которое, возможно, обретёт способность жить самостоятельной жизнью, – яркое, захватывающее счастье... Человек – творец, но к себе он должен относиться, как к произведению, шлифовать себя.

– Любить людей, и особенно сильно и нежно – близких, очень дорогих сердцу... Ощущать рядом дыхание любимого человека, иметь возможность обнять его – чистое человеческое счастье.

(Продолжение на 7 стр.)

MELDUNGEN

Фильмы для «Золотой коллекции»

До 12 декабря все казахстанцы могут отдать свои голоса за любимые картины с помощью SMS-сообщения, Интернет-голосования и газетных купонов. В прошлом году Казахстан один из первых республик постсоветского пространства стал проводить работу по возвращению национального достояния – копий старых фильмов, хранящихся в Госфильмофонде СССР. Их качество при должных условиях осталось гораздо лучшим, чем у тех, которые хранились в запасниках «Казахфильма». Привезенные из России первые копии отреставрированы и перенесены на современные носители. Среди них классика казахского кино – «Амангельды», «Девушка-джигит», «Лютый», «Транссибирский экспресс». Но поскольку работа идет поэтапно, то из этих 50 для очередного восстановления надо выбрать только 20 фильмов. На этот раз организаторы проекта «Золотая коллекция» решили, что выбирать должны не только профессионалы, но и сами зрители, для кого собственно это и делается. (www.khabar.kz)

Buchmesse Indien von Klassik bis Rock

Mit indischen Klängen von Klassik bis Rock hat das Kulturprogramm „Dhwani“ in der Frankfurter Alten Oper auf den Buchmesse-Ehrendag eingestimmt. Auch musikalisch zeigte sich Indien zur Eröffnung der Buchmesse als Land reicher kultureller Vielfalt. Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) rief bei der Eröffnung der Messe zum Interesse an fremden Kulturen auf. Indien könne als Ehrendag mit seinen 20 Nationalsprachen und fast einer Milliarde Menschen zur kulturellen Vielfalt in einem einheitlichen Staat ermutigen. Die großartige klassische Sängerin Aruna Sairam zog das Publikum mit Hindu-Liedern aus dem Süden in ihren Bann, während Nimaidas Baul Texte aus der muslimischen Sufi-Tradition sang. Trommeltänzer aus dem nordöstlichen Manipur und der Rocksänger Rabbi Shergill aus dem Punjab heizten den Zuhörer ein. Die 58. Frankfurter Buchmesse war zuvor mit einer Rekordbeteiligung von 7.272 Ausstellern eröffnet worden. (dpa)

Алматы – 1000 лет

Об этом сообщили на конференции «Алматы – история тысячелетия» ученые Казахстана. По словам историков и археологов, эта дата подтверждается многочисленными археологическими раскопками. «Эта конференция будет иметь поистине судьбоносное значение для истории Алматы», – сказали собравшиеся за круглым столом ведущие ученые Казахстана. Они завершили продолжительную работу по установлению возраста города и пришли к выводу, что Алматы насчитывает тысячелетнюю историю. И это своего рода сенсация. На основании археологических и исторических данных они доказали, что в VIII-X веках на месте нынешнего города тоже был город, не поселение, как считали раньше, а именно город – крупный по тем временам торговый и административный центр, даже с собственным монетным двором. И назывался этот средневековый город так же, как и сейчас – Алматы. (www.khabar.kz)

VOKABELN

„ENTWICKLUNGS...“

- ♦ **Machtspiel, s** – властная игра (интрига)
- ♦ **grenzüberschreitend** – внешний, пересекающий государственную границу
- ♦ **armutsbedingt** – обусловленный бедностью
- ♦ **Nachschub, m** – подвоз, снабжение
- ♦ **sich beschäftigen** – заниматься

«ЛИТЕРАТУРА...»

- ♦ **удаваться** – gelingen; glücken;
- (gut) geraten
- ♦ **плохое зрение** – schlechte Augen haben
- ♦ **шлифовать** – feilen
- ♦ **уступать** – abtreten, abgeben (D.); nachgeben (D.); nachstehen (an/in D.)
- ♦ **тираж** – Ziehung, f, Auflage, f

MELDUNGEN

Необходимость новой молодежной концепции

Депутат мажилиса парламента, заместитель председателя партии «Отан» Дарига Назарбаева, выступая на открытии первого международного лагеря «ПРОдвижение», организованного молодежным движением «Выбор молодых», заявила, что сегодня Казахстану необходима новая концепция государственной молодежной политики и государственная программа реализации молодежной политики. По мнению политика, «этот документ должен быть разработан с помощью общественных молодежных организаций и пройти широкое обсуждение в обществе». «Молодежь должна четко понимать, в каких вопросах она может рассчитывать на государство, а где - на свои силы», - считает Д. Назарбаева. Зампредседателя правящей в стране партии связывает политическое будущее «Отана» с молодыми политиками. «Партия «Отан» должна стать партией молодых», - сказала она. Вместе с тем, по мнению Д. Назарбаевой, для качественного профессионального роста молодых политиков необходимы конкретные механизмы. (Kazakhstan Today)

Mittal einigt sich mit Streikenden

Der Stahlhersteller Mittal Steel NV hat sich mit den streikenden Kohlearbeitern im kasachischen Temirtau geeinigt und gleichzeitig eine Gehaltserhöhung für die Stahlarbeiter in dem Werk angeboten. Die Bergleute sind seit acht Tagen im Ausstand, ausgelöst wurde der Konflikt durch eine Methangasexplosion in dem Bergwerk, bei der 41 Arbeiter ums Leben gekommen waren. Das Kohlebergwerk gehört zur Stahlfabrik Temirtau, wo Mittal Steel jährlich an die sechs Millionen Tonnen Stahl produziert.

Die Kohlearbeiter sollen mit Wirkung zum 1. Oktober dreimal mehr Gehalt bekommen. Narendra Choudhary, CEO bei Mittal Steel Temirtau, sagte, das Management habe den Stahlarbeitern eine Erhöhung um 20 Prozent zum 1. Oktober und eine weitere Steigerung um 10 Prozent zum 1. Februar offeriert. Die Stahlarbeiter hatten seit einigen Monaten mit dem Management verhandelt und eine Gehaltserhöhung um 40 Prozent gefordert. (DJG/AP/cbr/jhe)

Число ВИЧ-инфицированных детей увеличилось

Пресс-служба Министерства здравоохранения сообщила об окончательно подтвержденных результатах проверки распространения ВИЧ-инфекции в Южно-Казахстанской области. Инфекцией оказались заражены 72 ребенка и семеро матерей. Шестеро детей из числа зараженных на сегодня умерли. Планировалось обследование детей, проходивших лечение в стационарах области, всего свыше 10 тысяч. Обследовано 9 тысяч 32 ребенка, у части детей, лежавших в больницах, адреса установить не удалось, сейчас продолжается работа по их поиску. Также разыскиваются доноры, кровь которых ранее переливалась ВИЧ-инфицированным детям. (www.khabar.kz)

VOKABELN

«ТРАГЕДИЯ...»

- ♦ шахта – Bergwerk, n; Grube, f; Schacht, m
- ♦ взрыв – Detonation, f, Explosion, f
- ♦ скорбь – Gram, m; Trauer, f
- ♦ сирота – Waise, f
- ♦ фонтан – Springbrunnen, m, Fontäne, f

«ПРИЕЗЖАЙТЕ...»

- ♦ зрительный зал – Zuschauerraum, m
- ♦ спектакль – Vorstellung, f; Aufführung, f
- ♦ суть – Wesen, n; Wesentliche, n
- ♦ аплодисменты – Beifall, m, Applaus, m
- ♦ сказка – Märchen, n

ШАХТИНСК

Трагедия в Караганде: облегчите жизнь шахтеров!

Карагандинская область ещё долго не сможет оправиться после трагедии, произошедшей 20 сентября на шахте им. Ленина, расположенной рядом с городом – спутником Караганды Шахтинском. В забое погиб 41 человек. Трагедии такого масштаба на карагандинских шахтах не было уже много лет.

Елена Зейферт

В конвейерном бремсберге произошёл взрыв метана. Началась срочная эвакуация шахтёров. В этот момент под землёй находилось 427 человек. Поскольку на шахтах ведётся пофамильный учёт всех, кого клеть опускает под землю и затем поднимает нагору, через короткое время после начала эвакуации уже можно было утверждать, что более 40 горняков не поднялись из забоя...

...Люди в кругу семьи и на улице со скорбью говорят о случившемся. Всех объединило общее горе. Ведь у каждого карагандинца близкие люди (родственники, друзья, знакомые) работают на шахтах. Все знают, как тяжела работа шахтёра, работающего в темноте, сырости, угольной пыли...

Он, как и мы, живёт в Караганде.
Но тягу к свету в силах перевозить,
днём добровольно выбирает ночь,
чтоб вечером в домах рождался день.
...Стремится клеть в сырую темноту.
На дне лежит подземный град-герой,
где вместо улиц – штреки и забой,
где вместо неба – груды чёрных туч.
Комбайн грохочет. Угольная пыль
забилась в уши, ноздри, рот, глаза...
Откуда силы вновь и вновь дерзать?
Освобождённый пласт отдаст свой пыл...

Фамилии погибших, в основном, славянские, у всех на слуху... Самый юный из погибших – 21-летний Дмитрий Густомясов. Молодая вдова его ждёт ребёнка. У Александра Кныша остались полусиротами дочка и сын... И сколько таких сирот в других семьях, сколько слёз и сердечной боли...

Владимир Масло, Юрий Ивченко, Асхат Ундербаяев, Николай Маленок, Игорь Гайдуков, Олег Мальцев... Каждое имя теперь звучит как выстрел. Среди погибших есть и казахстанские немцы – Владимир Киплес, Андрей Маркус.

В день трагедии на адрес шахты было направлено послание Президента РК Н. Назарбаева, в котором первый руководитель страны выразилболезнование семьям погибших горняков и со-общил о создании комиссии по расследованию причин трагедии и оказанию всей необходимой помощи пострадавшим и семьям погибших. Правительственная телеграмма с выражением глубокой скорби пришла семьям погибших от депутатов Мажилиса Парламента РК. Аким

Карагандинской области прервал свой отпуск и в день трагедии прибыл в Караганду. Им был организован штаб по ликвидации последствий аварии и оказанию помощи семьям погибших. Визит в Караганду сделал министр энергетики и минеральных ресурсов Б. Измухамедов.

По Карагандинской области на один день был объявлен траур, отменены все увеселительные и культурные мероприятия. Гастролирующий в Караганде Акмолинский областной русский театр отменил заключительную постановку рок-оперы «Иисус Христос – суперзвезда»: возложив траурные букеты, астанчане уехали домой...



Здание угольного департамента «Миттал Стил»

На похороны горняков вместе с акимом области приезжал владелец металлургической компании «Миттал Стил» Лакшми Миттал.

Поскольку шахтёры, потрясённые произошедшей трагедией, начали митинговать, отказываясь спускаться в забой за низкую зарплату и требовать повышения оплаты своей тяжёлой работы, ситуация в Караганде сейчас всё больше напоминает события в романе Эмиля Золя «Жерминаль»: каторжные условия работы, митинги, стачки, контрасты жизни капиталистов и рабочих...

Главный работодатель, индус Лакшми Миттал – самый богатый человек Великобритании. Его личное состояние на данный момент оценивается в 14,8 миллиардов фунтов стерлингов, хотя сведения разноречивы – некоторые источники увеличивают капитал «стального махараджи» до 30 миллиардов. Но не стоит заглядывать в чужой карман, к тому же если это карман бездонный... На похоронах

вонзали металлический штырь. Но мужественные старички-коммунисты в буквальном смысле слова легли тогда у ног вождя мирового пролетариата и отстояли его брэнное тело. Раненый Ильич вызывает печальные ассоциации.

Ленин, опрокинутый в былое,
Розовогранитным великаном
Под багряным высится конвоем,
Несмотря на колотую рану...

Фотография угольного департамента сделана со стороны выхода из центрального парка культуры и отдыха. За спиной фотографа остался фонтан-каскад, один из новых знаков-символов Караганды. Каскад был возведён в подарок городу руководством «Миттал Стил»...

Надеемся, что щедрость «Миттал Стил» в отношении семей погибших будет бить, как этот высокий фонтан. И зарплата горняков не замедлит подняться.

ТЕАТР

Приезжайте к нам

В воскресенье в театре «Пьеро» был настоящий аншлаг. И неудивительно. Во-первых, в этот день состоялось открытие семнадцатого театрального сезона, а во-вторых, зрительный зал в театре очень мал - всего 120-130 мест - и при всем желании не может вместить своих постоянных и новых маленьких зрителей. Кстати, и взрослые не такие уж редкие гости в театре.

Марина Перевалова

Перед спектаклем весело прошла небольшая развлекательная программа – игры, песни, загадки. Уверенно и увлеченно вела ее шестиклассница Аня Томас. И вот, наконец, сам спектакль: незамысловатая сказка о том, как важно слушаться взрослых и не огорчать их необдуманными поступками или просто шалостями. Но суть не в том, насколько сказка дидактична. Верно говорят: «В детском театре зритель – вот настоящий спектакль». Здесь и

и ребята осторожно «пошли в наступление», началась настоящая осада сцены. Всем хотелось заглянуть за кулисы, приподнять бархатную ширму, чтобы своими глазами увидеть и руками потрогать все, что сейчас перед ними так увлекательно говорило и пело.

Всего 40 минут идет представление, а сколько радости в детских глазах, сколько неподдельного чувства в аплодисментах! Невольно думаешь: было бы хорошо, если б на спектаклях могло побывать как можно больше детей. Но... Здесь и возникает досадное «но».



Кукольные спектакли особенно любимы юными зрителями

смех, и слезы, и даже комментарии вслух – все искренне, безудержно рвется наружу в одном эмоциональном всплеске.

А что бывает после спектакля! Упал занавес,

Еще на репетициях Инна Генриховна Мерц – руководитель театра – сетовала, что театр редко выезжает с «гастролями». Этим заманчиво-взрослым профессиональным словом

именуются здесь выезды-походы на фабрики, заводы, школы Караганды. И все дело в том, что для таких гастролей театру необходима заявка со стороны заказчика-зрителя. Когда заявка-просьба поступает в художественный отдел Дворца детей и юношества, театр получает возможность отправиться «в путь». Беда в том, что далеко не каждый заказчик знает, что представления в театре «Пьеро» проходят бесплатно, а, следовательно, от него требуется только одно - желание увидеть спектакль.

«О том, что гастролы - большой стимул для ребят, говорить не приходится», - подчеркивает Инна Генриховна.

«Выступление перед новым зрителем для них - целое событие, - вторит ей режиссер Мария Александровна Гучкова. – Для детей одно удовольствие повозиться с реквизитом, потаскать ширмы, уложить куклы».

На гастролях ребята и играют живее, артистичнее. И даже просто охотнее. Тем более, что многие спектакли давно «обкатаны» и перед старым зрителем играть их по-детски неинтересно. Итак, выезды нужны, даже необходимы. Нужны и поощрения для детей. Они одинаково рады и сладким призам, и грамотам, и благодарностям.

Да, в воскресенье я убедилась в том, что дети не только основательно обучены азам кукловодства и тренажу рук, но и в том, что большинство из них - настоящие артисты, хорошо владеющие голосом.

Уходя из театра, давайте заглянем в книгу отзывов. Там среди многих теплых слов и пожеланий увидим и такое: «Очень понравилась сказка, приезжайте к нам в гости...»

ТВОРЧЕСТВО

Лишь путь искусства и культуры

Владимир Марьин родился в 1941 году, художник-график, журналист. С 1960 г. жил и работал в Томске, заведовал отделом иллюстраций областной газеты «Красное знамя», как график-иллюстратор сотрудничал с сибирскими книжными издательствами и редакциями журналов. Библиофил, коллекционер экслибрисов, автор 360 книжных знаков, участник многих всесоюзных и международных выставок. С 1994 г. живет в ФРГ, был главным редактором газеты «Контакт» и литературного журнала русских писателей Германии «Родная речь». Член Союза журналистов России и Союза журналистов Германии.

16 октября Владимиру Марьину исполняется 65 лет. Юбилей, особенно для людей творческой профессии, как правило, становится поводом для подведения итогов: перечисления достижений, свершений и заслуг. Владимир Марьин не из их числа. Он не любит говорить о себе. Предпочитает говорить о творчестве. О литературе. О жизни. И если уж согласился сделать исключение, «то только по настоятельной просьбе в связи с юбилеем».

О талантливом человеке говорят, что он талантлив во всем. Это в полной мере относится к личности Владимира Марьина - художника-экслибрисиста, поэта, публициста, человека тонкого и сердечного, обладающего блистательной литературной одаренностью. В этом типично русском интеллигенте душевная щедрость неотделима от увлеченности творчеством, красотой: «С течением времени жизни мы замечаем, что очень многое меняется в наших отношениях, вкусах, привязанностях, критериях. Вечным остается лишь путь искусства и культуры...»

- Владимир Алексеевич, что такое талант, по-вашему?

- Не хочется говорить банальные вещи, но все же талант – это милость Божья. Есть талантливые баловни судьбы, довольствующиеся тем, что им дано от Бога. А есть еще вечные трудяги, которым, быть может, не было дано так много, но которые упорной работой саморазвиваются и рано или поздно достигают истинного совершенства в своем деле. Вот перед этими неутомимыми талантливыми трудягами я склоняю голову. Но есть еще одна категория творческих людей, которых я бы назвал талантливыми имитаторами. То есть они весьма искусно имитируют талант, которым вообще-то не обладают, а дурят, так сказать, неискушенного обывателя. Что ж, надо признать, это – тоже искусство.

- Вы верите в творческую предназначенность?

- Все еще верю. И, вероятно, до конца своих дней не разуверюсь в том, что без творческого труда человечество оставалось бы на самой ранней стадии своего духовного развития.

- Как вы относитесь к такой идее, что наш мир – это как бы отражение другого

реального мира – прекрасного и чистого. А творческие люди просто умеют видеть и подчеркивать «лучики» того мира, которые пробиваются к нам?

- Вопрос этот – из области философии, а потому коротко на него ответить довольно непросто. Ре-



Владимир Марьин: «Творец живет для будущих поколений»

альный мир – это тот мир, в котором мы существуем. Реальнее этого мира для нас и быть не может. А отражает он не только чистое и прекрасное, но и все уродливое и безобразное. Чего больше? Хочется верить, что первого. Такое ощущение, что истинные творцы, говоря по-старомодному – властители ДУМ, в наше противоречивое время вытесняются властителями СУММ. Первые сейчас в значительной мере завяют от вторых. И это грустно сознавать. Тем не менее, все преходящее. А истинное творчество – понятие вечное.

- Как вы понимаете этот мир, что вы любите, а что не терпите в себе и в мире?

- Я не столько понимаю, сколько принимаю этот

мир, каким бы он ни был. В себе же не люблю очень многое – я ведь тоже в некотором роде отражение этого мира. Надеюсь, что не очень кривое отражение. От чего-то мне, «земную жизнь пройдя до половины», удалось избавиться, к чему-то притерпелся, как к неизбежности. Чего не люблю и не терплю в мире вообще, то это насилия над личностью и воинственной бездарности, которая стремится пролезть в разряд гениев.

- Что для вас является самым сложным в жизни?

- Самое сложное для меня – это что-либо начать. Как в житейских делах, так и в творческих: слишком долго запрягаю, как говорили на Руси. Но уж если решился что-то начать, то непременно довожу начатое до логического завершения. С разными результатами, но...

- «Традиционные представления о человеческих ценностях» - фраза, прозвучавшая однажды в нашей с вами беседе. Что это для вас – «человеческие ценности»? Каковы они?

- Как я понимаю «человеческие ценности»? Примерно так: ценности эти накапливаются веками – один человек что-то сделал, другой человек приумножил. И вот так, до бесконечности, между прошлым и будущим накапливаются и выкристаллизовываются хорошие и вечные мысли, дела, поступки, а также страницы книг, бессмертные творения изобразительного искусства. Человек, конечно, живет в первую очередь для себя и своих близких, а вот истинный Творец – не только для своих современников, а для будущих поколений.

- Знаю, что вам по душе строки из книги Анри Труайя: «Чтобы быть счастливым, в каждое мгновение жизни нужно помнить об очаровании, которое мы в ней найдем, когда оно станет воспоминанием». Какое из ваших воспоминаний является самым счастливым?

- Самые лучшие - да и счастливые тоже – воспоминания остались о моих друзьях, которыми Бог меня в той жизни – до приезда в Германию – не обидел. Как много они мне дали! Вероятно, значительно больше, чем я кому-либо, или даже сам себе. Перед ними, моими друзьями и единомышленниками, я – вечный должник.

- Вы были редактором. Вы – пишущий человек. Знакомы ли вам «муки творчества»?

- С годами приходит опыт, отменяются какие-то сомнения, но «муки творчества» почему-то не уходят. Вероятно, творческому человеку – моего склада – суждено вечно быть рабом этих мук.

- В Германии сегодня выходит множество газет на русском языке, журналов, альманахов. Как вы думаете, лет ... через пятьдесят придет кому-то в голову искать в германских библиотеках всю эту литературу?

- Несомненно. Я уверен, что у будущих пытливых и неравнодушных литературоведов будет немало работы. Да и не только у них. Вот мы же сейчас с огромным интересом читаем и изучаем богатейшее наследие, например, русских писателей-эмигрантов двадцатых годов, рассеянных по Старому и Новому свету. Культура воспоминаний прошлого не умрет, пока существует память человеческая.

- Если попросить вас описать несколькими словами пятьдесят три года жизни ТАМ и двадцать лет жизни здесь... Каковы эти слова?

- Не хотелось бы быть тем виноделом, который полвека своей жизни делал довольно неважного качества вино. А потом, перебравшись в другую страну, остальные годы своей жизни утверждал, что его вино было самого отменного качества, даже лучше, чем делают в Бордо. К тому же, как сказал один восточный мудрец, достойно жалости не то, что сделал, а то, что не сделал. Вот говорит мне один доброжелатель: не занимайся пустяками. А я ему отвечаю, что и в пустяках не меньше смысла, чем в делах великих...

P.S. «Пустяки», которыми сейчас занимается Владимир Марьин, звучат так: подготовка к печати книги, состоящей из материалов, объединенных одной рубрикой – «Этюды об экслибрисах и их творцах». Что-то из уже написанного печатается в некоторых российских изданиях. Что-то еще только предстоит написать. Впереди – много работы. Хочется пожелать Владимиру Марьину успехов, вдохновения и сил «на пустяки», имя которым – творчество.

Интервью: Светлана Фельде

ИНТЕРВЬЮ

Литература для меня – это окружающее пространство...

(Продолжение. Начало на 5 стр.)

- Не теряя любознательности, тянуться к новому, интересному, доброму, но знать предел, не обжигаться в этой порой неодолимой тяге к знанию – это ощущение счастья растущего, вечно юного.

Далеко не каждому даны подобные ощущения счастья – радость чистой совести, полноценное творчество, способность любить и умение принимать любовь другого человека, вечная тяга к знанию... Всё это в совокупности – огромное счастье. Многие из того, что раньше могло помешать моему счастью, само собой отпало... Из брошенных в человека камней он может построить себе дом! Почему бы мне не любить тех, кто не погладил меня по головке: их неприятные жесты стали импульсами для моего творчества, благодаря тому, что мне не дали малое, я, не тратя себя на мелочи, достигла большего. За состояние счастья я с радостью плачу нестремлением к «земным царствам» – богатству, власти, славе. Их легко заменят благополучие, внутренняя сила и хорошая известность в сердцах тех, кому чем-то помог или кого тронуло твоё произведение...

- Кем вы ощущаете себя в большей степени: критиком, литературоведом, журналистом, писателем или педагогом?

- Если я пишу критическую или научную работу, то с радостью ухожу в этот мир. Создаю стихотворение – меня захлёстывает поэтическая струя. Собираю материал для журналистской статьи – окунаюсь в теплоту внешнего мира. Веду семинар или читаю лекцию – живу общением с аудиторией.

Перетекаю из одного русла в другое, переходя от одной ипостаси к другой.

Бывает трудно от того, что многие виды моей

деятельности связаны с работой за компьютером, и порой сильно устают глаза...

Есть ещё одна грань моя, которая и радость, и крест... Много времени занимает редакторская работа, люди часто просят прочитать их рукописи. В течение пяти лет на энтузиастских началах я активно занималась издательской работой: выпустила в свет три номера авторского альманаха «Дар слова», три коллективных сборника карагандинцев – «Нервные окончания Караганды», «Влюблённая Караганда», «Детский взгляд Караганды». В апреле этого года составила каталог произведений молодых российско-немецких литераторов по итогам Всероссийской Зимней академии немецкого объединения «Jugendring», литературную секцию на которой я вела в Москве в феврале...

- Как редактор вы готовили российско-немецкий номер журнала «AMANAT». Чем была интересна эта работа?

- Ещё одним соприкосновением с миром российско-немецкой литературы, причём в новой ипостаси – уже не читателя, не исследователя, а члена редколлегии журнала.

Работой в прямом контакте с главным редактором журнала «AMANAT», писателем-романистом Ролланом Сейсенбаевым. Для макетирования российско-немецкого номера «AMANAT» Роллан Шакенович специально приезжал в Караганду.

И ещё самим фактом издания российско-немецких произведений в журнале, который является журналом литературы народов мира и в каждом своём номере публикует произведения определённого народа. Российско-немецкий «AMANAT», следовательно, является фактом признания российских немцев самостоятельным этносом.

Российские немцы в «AMANAT»е представ-

лены в рубриках «Проза» (Роберт Лейнонен, Александр Райзер, Светлана Фельде, Иоганн Кайб, Владимир Эйсер) и «Поэзия» (Виктор Шнитке, Вальдемар Вебер, Владимир Гесс, Александр Шмидт, Агнес Гизбрехт, Надежда Рунде, Генрих Киршбаум, Игорь Гергенрёдер, Анжелика Миллер, Иван Бер, Виктор Гейнц,



Книга Елены Зейферт – вечный спутник

Константин Эрлих). Кроме того, в разделе «Из классики XXI века» опубликованы фрагменты мемуаров Герольда Бельгера, в рубрике

«Рапогата» – критические работы Агнес Гизбрехт, Надежды Рунде, Александра Райзера. У каждого российско-немецкого автора свой творческий почерк, и в то же время на лицо единство тематики, общего духа творчества. Это понравилось читателям «AMANAT»а, Роллан Шакенович рассказывал о хороших отзывах.

Интервью: Надежда Рунде
(Продолжение в следующем номере)

VOKABELN

«ЛИШЬ ПУТЬ ...»

- ♦ сотрудничать – zusammenarbeiten (mit D)
- ♦ повод – Anlaß, m, Veranlassung, f
- ♦ неискушенный – unerfahren, mit wenig Erfahrung
- ♦ поколение – Generation, f
- ♦ вдохновение – Inspiration, f, Eingebung, f; Begeisterung, f

«ЛИТЕРАТУРА...»

- ♦ начитанный – belesen
- ♦ творить – schaffen
- ♦ одарённый – begabt
- ♦ сборник – Sammlung, f, Sammelband, m
- ♦ захватывать – mitnehmen, mithaben; erobern; ergreifen, hinreißen

GERMANIA

Окtoberfest – праздник немецкой души

Независимо от возраста, происхождения и образования многие немцы находят и деньги, и время, и повод, чтобы в конце сентября - начале октября хотя бы на один день отправиться в Мюнхен.

Анастасия Сорвачева

«Чокнемся за то, чтобы стало хорошо» - таков гимн самого знаменитого торжества в Баварии. В Мюнхене в сто семьдесят третий раз начался традиционный Oktoberfest – в дословном переводе «праздник Октября». Означает такое словосочетание - веселье, карусели, танцы, море пива и, пожалуй, самое массовое народное гуляние в мире.

День дружбы народов

Окtoberfest – поистине интернациональный праздник. Здесь можно встретить гостей из разных стран, но больше всего туристов приезжают осенью в Баварию из Италии. Рядом с ними – местные девушки, все в традиционных нарядах – кружевных льняных юбках, фартучках, кожаных корсетах на шнуровке и белых блузках с рукавичками-фонариками и обязательно с глубоким декольте.

Огромные шатровые павильоны, где можно выпить самого разного пива, съесть знаменитую запеченную свиную ногу или потанцевать с двух часов дня, закрываются для новых посетителей просто потому, что не вмещают всех желающих. Но если уж вам повезет и суровый, но дружелюбный охранник пропустит внутрь, то вы окажетесь в самом центре веселья. Под потолком развеваются баварские флаги, а нарядно одетые официантки - крепкие немецкие девушки - разносят по шесть, а то и по двенадцать кружек сразу.

Баварский праздник считается самым большим народным гулянием в мире. И хотя сюда стекаются люди всех возрастов, наибольший процент посетителей составляет молодежь. Бросается в глаза то, что девушки чувствуют себя на празднике в Баварии свободно и защищенно. Они танцуют с парнями, флиртуют, шутят. Но вот грубые приставания или насилие на Oktoberfest довольно редки.

Любые инциденты оперативно пресекаются многочисленными охранниками. Причем присутствие последних замечаешь только в том случае, если ситуация накаляется. А так... Секьюрити тоже пытаются получить свою долю радости, и вместо того, чтобы пугать людей свирепыми физиономиями, кокетничают с девушками, а главное - улыбаются.

Традиции почти 200 лет

Окtoberfest – это еще и давняя традиция. Началось все 12 октября 1810 года, когда кронпринц Людвиг, будущий король Баварии Людвиг Первый, сочетался браком с принцессой Терезой Саксонской. Торжества и скачки, на которые были приглашены все мюнхенцы, проходили у ворот города на большом лугу, который с тех пор называется Терезиным лугом, хотя и находится теперь почти в центре Мюнхена. Каждый год в сентябре на нем вырастают огромные дворцы-пивные, которые называются скромно палатками.

Люди приходят сюда в традиционных костю-

мах. На мужчинах, как правило, кожаные брюки, рубашка с вышивкой и кожаный пиджак. А самая настоящая традиционная одежда – это кожаные брюки длиной до щиколотки на помочах и с кожаной поперечной шлейкой.

Окtoberfest отмечается в Баварии почти три недели. Все это время на поляне Терезы люди гуляют, катаются на каруселях, скачут на лошадях, стреляют в тире и меряются силами, ударяя молотом по наковальне. Сладкоежки

могут здесь вдоволь насытиться традиционными баварскими сладостями - например, яблочками в сахарной глазури на палочке, разноцветными пряниками в форме сердечек или огромных сердец. Ну и, конечно же, грех не отведать белые баварские сардельки и свиное мясо. «А пиво?» -спросите вы. А пиво здесь пьют литрами. Так что участие в Oktoberfest, согласитесь, требует хорошей физической подготовки. (www.dw-world.de)



Пиво на празднике льется рекой

EX-JUGOSLAWIEN

„Wir konnten es einfach keinem recht machen“

Im Vielvölkerstaat Jugoslawien wurde nicht danach gefragt, wer sich liebte und heiratete. Ob der Partner nun Serbe, Kroat oder Slowene war, spielte kaum eine Rolle. Als der jüngste Bürgerkrieg Anfang der 1990er Jahre über das Land hereinbrach, entschied die ethnische Zugehörigkeit plötzlich über Leben und Tod. Viele binationale Ehen scheiterten am Druck von außen. Andere Paare setzten sich in Drittländer ab, um ihrer Liebe noch eine Chance auf neutralem Boden zu geben. So genannte „Mischehen“ gibt es auch heute noch in allen Nachfolgestaaten Jugoslawiens. Eingang in die öffentliche Diskussion findet das Thema jedoch nur selten.

Von Veronika Wengert

Mit der einen Hand schmeckt Anica Žurčak den Kartoffelsalat ab, mit der anderen greift sie zur Fernbedienung. Es gibt Nachrichten auf Slowenisch, danach wird auf einen kroatischen TV-Sender gezappt. In ihrer Ehe müsse sie gewisse Kompromisse eingehen, sagt die Rentnerin mit einem Augenzwinkern. Das beginnt schon beim Fernsehen: Anica ist Slowenin, ihr Mann Danijel Kroat. Das Paar lebt in Novo Mesto, einer Kleinstadt im Osten von Slowenien. Fast 30 Jahre hat Anica in Kroatien gearbeitet, wo sie auch ihren Mann kennen gelernt hat. Zu Zeiten Jugoslawiens habe die nationale Zugehörigkeit nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Ethnisch gemischte Ehen seien nichts Ungewöhnliches gewesen, sagt Anica. Alle hatten damals einen jugoslawischen Pass, alle mussten die Amtssprache Serbokroatisch erlernen – ob sie nun in Slowenien oder Mazedonien lebten, erinnert sie sich.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ist die Zahl der binationalen Partnerschaften im ehemaligen Jugoslawien sprunghaft angestiegen: Die schnelle Industrialisierung des Landes und die Urbanisierung der Städte trugen zu einer erhöhten Mobilität der Bevölkerung

VOKABELN

«ОКТОБЕРФЕСТ...»

- ♦ находить – finden, ausfindig machen
- ♦ торжество – Feier, f, Fest, n, Festlichkeit, f
- ♦ словосочетание – Wortverbindung, f
- ♦ посетитель – Besucher, m; Gast, m
- ♦ сладкоежка – Leckermaul, n

„WIR KONNTEN ...“

- ♦ Bevölkerungsstatistik, f – демографическая статистика
- ♦ Amtssprache, f – официальный язык
- ♦ кларрен – ладиться, идти на лад („etwas klappt nicht“ – что-то не ладится)
- ♦ Taufe, f – крещение
- ♦ in Schutt und Asche versinken – разрушиться, сгорать до основания



Ehepaar Daniel und Anica.

bei. Arbeiter und Händler zog es in die nördlichen Republiken Slowenien und Kroatien, in denen der Lebensstandard am höchsten war. Junge Menschen aus allen Teilrepubliken kamen zum Studium in die Hauptstadt Belgrad oder lernten sich bei Workcamps in den Sommerferien kennen. Und Angehörige der jugoslawischen Volksarmee waren in allen Winkeln des Landes stationiert. Die Binnenmigration war rege und wirkte sich entsprechend auf die Partnerwahl aus.

1971 eine von vier Ehen gemischt

Die offizielle Politik unter Staatschef Tito sah wohlwollend auf binationale Ehen, denn sie propagierten die jugoslawische Parole „Brüderlichkeit und Einheit“ optimal. In Gegenden, in denen traditionell mehrere Volksgruppen miteinander lebten, war die Quote besonders hoch: In der autonomen Provinz Vojvodina war eine von vier Ehen ethnisch gemischt, wie die Volkszählung von 1971 ergeben hat. In ganz Jugoslawien war es hingegen jede siebte Ehe. Die meisten dieser Beziehungen – fast ein Drittel – wurden zwischen Kroaten und Serben eingegangen. Slowenen, Mazedonier und Albaner bleiben unterdessen bis heute lieber unter sich. Gegenwärtig ist jede siebte Ehe, die in Serbien geschlossen wird, ethnisch heterogen, wie ein Blick in die Bevölkerungsstatistik zeigt.

Wie akzeptiert solche Lebensgemeinschaften waren, macht eine Studie von 1968 deutlich, die in Serbien durchgeführt wurde: Damals konnten sich zwei Drittel der Bevölkerung vorstellen, eine Beziehung mit einem Angehörigen einer anderen Nationalität einzugehen. Kurz vor dem Zerfall Jugoslawiens, als sich die ethnischen Spannungen im Land bereits zugespitzt hatten, war immerhin noch die Hälfte aller Einwohner zu solch einer Partnerschaft bereit, wie eine serbische Sozialstudie von 1989 zeigt. Zu einem ähnlichen Resultat kam auch die kroatische Wochenzeitschrift „Globus“ fünf Jahre später, als sich der Hass

auf das „Brudervolk“ auf dem Zenit befand: Die Hälfte aller Kroaten würde ihren Kindern die Ehe mit einem serbischen Partner verbieten, so das Resultat.

Bei diesem Thema kann auch Dijana Antunovic Lazic mitreden. Schlechter hätten die äußeren Umstände für die junge Frau kaum sein können: Als sie Anfang der 1990er Jahre beschloss, ein gemeinsames Leben mit ihrem heutigen Ehemann Sinisa zu beginnen, versank ihre Heimatstadt gerade in Schutt und Asche. Den Alltag in der ostkroatischen Kleinstadt Vukovar prägten Granaten und Heckenschützen, der jüngste Bürgerkrieg zwischen Serben und Kroaten tobte hier blutiger als anderswo. Ihre Umwelt habe geschockt und mit Ablehnung auf die junge Liebe reagiert, erinnert sich Dijana heute. Sie galt plötzlich als Verräterin, die sich mit dem Feind eingelassen hatte – denn Dijana ist Kroatin, Sinisa Serbe. Die beiden sind gemeinsam im ethnisch gemischten Vukovar aufgewachsen. Der Druck von außen wurde immer größer, der Spott zermürbend. „Wir konnten es einfach keinem recht machen“, sagt Dijana.

Unermüdlich füllte das junge Paar Einreiseanträge aus, wollte mit Hilfe internationaler Organisationen in einem neutralen Drittland noch einmal von vorne beginnen. „Das klappte jedoch nicht, wir bekamen nur Absagen“, sagt Dijana. Das Paar zog nach Serbien, in die Kleinstadt Sombor, nahe der ungarischen Grenze. „Wir wollten uns unsere Liebe durch diesen Krieg nicht kaputt machen lassen“, so die Mittdreißigerin. Viele Paare, die in einer ähnlichen Situation gewesen waren, hätten sich aufgrund des kollektiven Drucks vom Partner getrennt, erinnert sich Dijana. Irgendwann, als die Waffen Mitte der 1990er Jahre wieder schwiegen, kehrte das Paar nach Vukovar zurück. Bis heute habe die „stille Diskriminierung“ jedoch nicht aufgehört, sagt Dijana. Jahrelang suchte die junge Frau Arbeit, wurde schließlich von einer Nicht-Regierungsorganisation angestellt, in der Serben und Kroaten gemeinsam an Friedensprojekten arbeiteten. Ihre beiden Kinder, Andrej und Ela, haben einen kroatischen Pass, mit dem Vermerk „Nationalität unbestimmt“. Auf eine Taufe haben die Eltern unterdessen verzichtet.

Einreisevisum für neutrales Drittland

Was Dijana und Sinisa nicht gelungen ist, haben zahlreiche Paare geschafft: Ein Einreisevisum für ein neutrales Drittland zu erhalten. Wenn morgen ein Klassentreffen stattfinden würde, müssten ihre damaligen Freundinnen aus Kanada, Amerika, Skandinavien, Australien und Russland anreisen, überlegt Dijana. Miso aus Sarajevo und Marina aus Split beispielsweise sind im jüngsten Bürgerkrieg nach Kanada geflohen. In Calgary leben die beiden wie die Pinguine bei klirrenden Minusgraden

im Winter, und nicht selten packt sie nicht nur die klimatische Nostalgie nach ihrer alten Heimat. Die Geschichte des Paares wird in einem Internetforum für „Jugonostalgiker“ erzählt. Im virtuellen Raum tauschen sich Menschen aus ganz Ex-Jugoslawien aus: Über Serbische Bohnensuppe zum Mittagessen oder die Sehnsucht nach ihrem Jugoslawien – das heute nur noch in den Geschichtsbüchern oder eben im Internet existiert. Bei der letzten Volkszählung 1991 hatten sich noch über fünf Prozent der Bevölkerung als „Jugoslawen“ deklariert. Meist seien dies Paare gewesen, die in ethnisch gemischten Partnerschaften lebten, sagen Sozialforscher.

Wie viele Ehen nach dem Zerfall Jugoslawiens tatsächlich an nationalen Motiven zerbrochen sind, ist unbekannt. In einer Untersuchung bezeichnet die Belgrader Soziologin Maja Kandido-Jakšić diese Fragestellung als Tabu-Thema. Binationale Ehen würden das Konzept jener zerstören, die sich damals für die Auflösung des Vielvölkerstaates entschieden hätten. Svetlana Broz, Enkelin des jugoslawischen Staatschefs Tito, bezeichnet Partnerschaften und Kinder aus solchen Ehen in einem Interview mit der „Bosnian Post“ als „Knochen im Hals“ für nationalistisch gesinnte Politiker. Sie bereitet gerade ein Buch dazu vor. Der Arbeitstitel klingt allerdings wie ein trotziger Appell an die Medien, die das Thema heute eher verschweigen: „Es gibt sie immer noch“ – womit Svetlana Broz den Brüderlichkeits-Slogan ihres berühmten Großvaters zumindest ansatzweise fortsetzen dürfte. (n-ost)



Massengrabstelle in Ovcar.

GEORGIEN

Frieden im Kaukasus hängt am seidenen Faden

Trotz der Freilassung der russischen Offiziere, die letzte Woche in Georgien wegen angeblicher Spionage verhaftet wurden, nehmen die Spannungen zwischen Moskau und Tiflis nicht ab. Die russische Führung verhängte eine Verkehrsblockade gegenüber dem südlichen Nachbarn. In einem Telefongespräch gab Putin dem amerikanischen Präsidenten zu verstehen, die Tätigkeit „dritter Länder“ im Kaukasus könne den Frieden gefährden, wenn die georgische Führung diese Tätigkeit als Unterstützung ihrer „destruktiven Politik“ interpretieren könne.

Von Ulrich Heyden

Trotz der Freilassung von russischen Offizieren aus georgischer Haft halten die ersten Spannungen zwischen beiden Ländern weiter an. Russland hat eine Blockade über Georgien verhängt. Alle Verkehrsverbindungen mit dem südlichen Nachbarn wurden abgebrochen. Begründet wird dies von russischer Seite mit angeblichen Schulden der georgischen Post und anderer georgischer Behörden gegenüber Russland. Auch Geldüberweisungen von Privatpersonen nach Georgien sollen in Zukunft nicht mehr möglich sein.

Am gestrigen Montag wurden die wegen angeblicher Spionage in Georgien verhafteten russischen Offiziere dem OSZE-Vorsitzenden Karel de Gucht übergeben. Am Freitag hatte ein Gericht in Tbilissi die vier Männer, die Mitarbeiter der russischen Militärspionage GRU sein sollen, noch zu einer zweimonatigen Haftstrafe verurteilt.

Mit den jüngsten Maßnahmen versucht der Kreml offenbar, die georgische Bevölkerung gegen den georgischen Präsidenten Michail Saakaschwili aufzubringen. Hunderttausende georgische Gastarbeiter verdienen Geld in Russland und ernähren damit ihre Familien zu Hause. Den Import von georgischem Wein und Mineralwasser hatte Russland bereits vor Monaten untersagt. Die Visa-Vergabe für georgische Gastarbeiter ist seit Freitag ebenfalls eingestellt. Der Kreml zeigt Tbilissi auf diese Weise, dass Georgien nur lebensfähig ist, wenn es Russlands Spielregeln akzeptiert, das heißt den russischen Einfluss in den abtrünnigen Provinzen Abchasien und Süd-Ossetien hinnimmt.

Der russische Politologe Sergej Markow forderte, Europa und die USA müssten Saakaschwili zur Mäßigung rufen. Die Moskauer Zeitung „Kommersant“ kommentierte, zwischen Russland und den USA sei „ein offener Kampf um Georgien ausgebrochen“. Nicht verstummen wollen auch die Stimmen, welche eine militärische Konfrontation zwischen Georgien und Russland für möglich halten. Wie die russische Nachrichtenagentur Itar-Tass meldete, kam es am Montag auf Initiative Washingtons zu einem Telefon-

gespräch zwischen Bush und Putin. Alexej Gromow, der Sprecher von Wladimir Putin, erklärte, der Kreml-Chef habe seinem Gesprächspartner zu verstehen gegeben, „der Friede und die Stabilität in der Region“ seien durch „dritte Länder“ gefährdet, „deren Tätigkeit von der georgischen Führung als Ermunterung ihrer destruktiven Politik interpretiert werden kann.“

Freigelassene Offiziere auf dem Weg nach Russland

Die vier russischen Offiziere wurden im Rahmen einer offiziellen Zeremonie im Hof der georgischen Staatsanwaltschaft dem belgischen Außenminister und OSZE-Vorsitzenden Karel de Gucht übergeben.



Bewaffneter Kämpfer in Georgien.

Jeder der vier Offiziere wurde von einem georgischen Polizisten und einer Polizistin gehalten, während eine Vertreterin der georgischen Staatsanwaltschaft eine Erklärung vorlas, nach der die Vier nicht mehr nach Georgien einreisen dürfen, da sie als Spione tätig waren. Das georgische Innenministerium wirft den

vier Offizieren auch Terrorismus vor. Die Männer sollen an Anschlägen gegen Elektrizitätsleitungen, eine Ölpipeline und eine Eisenbahnlinie beteiligt gewesen sein.

Die beiden Regionen Abchasien und Süd-Ossetien, welche sich in Bürgerkriegen 1992 von Georgien abgespalten und sich nun Russland anschließen wollen, erklärten den Abbruch der Verhandlungen mit Georgien. Der georgische Verteidigungsminister Irakli Okruaschwili meinte, mit der Verhaftung der russischen Offiziere habe man nicht nur gefährliche Spione neutralisiert, sondern auch gezeigt, dass es sich bei den Konflikten mit Abchasien und Süd-Ossetien nicht um ethnische Konflikte sondern um einen Konflikt zwischen

Sergej Iwanow wurden die in Georgien stationierten russischen Truppen in erhöhte Kampfbereitschaft versetzt. Insgesamt sind 3.000 Mann auf drei Standorten stationiert. Der Oberkommandierende der russischen Truppen in Georgien, Andrej Popow, erklärte, die Kasernen der Truppen gehörten zum Territorium der Russischen Föderation, jeder Angriff auf militärische Objekte sei ein aggressiver Akt gegen Russland. Bisher gibt es jedoch keinerlei Anzeichen für militärische Übergriffe von Seiten Georgiens. Der Moskauer „Kommersant“ zitierte eine anonyme Quelle im russischen Verteidigungsministerium, wonach „alle diplomatischen Schritte ausgeschöpft“ seien.

„Die nächsten Schritte können der Abbruch der diplomatischen Beziehungen und Militäroperationen“ sein. Man könne zur Zeit keine dieser Varianten „ausschließen“. Angesprochen auf ein mögliches militärisches Vorgehen von Seiten Russlands erklärte der georgische Präsident: „Ich glaube nicht, dass das ernst ist. Sie übertreiben.“

Putin hatte der georgischen Führung auf einer Sitzung des russischen Sicherheitsrates „Staatsterrorismus“ vorgeworfen. Mit der Verhaftung der russischen Offiziere habe die georgische Führung, „die Rechtsnachfolge der Politik von Lawrenti Berija“ angetreten. Berija war wie Stalin georgischer Abstammung und leitete in den 30er und 40er Jahren den sowjetischen Geheimdienst. Putin erklärte, die georgische Führung versuche, Russland „zu verletzen und zu provozieren“. Nichtsdestotrotz werde der Abzug der russischen Truppen aus Georgien fortgesetzt. Offenbar fühle sich die georgische Führung unter „dem Dach seiner ausländischen Sponsoren sicher und komfortabel. Aber ist das wirklich so?“, fragte der Kreml-Chef. Es gäbe Kräfte, die immer neue Konflikte schüren, um von alten Problemen abzulenken. Nach Meinung des Moskauer „Kommersant“ „ist der Gegner in dem russisch-georgischen Konflikt für Moskau nicht Tbilissi sondern Washington.“ Eine Resolution zum Thema Georgien, die Russland am Freitag in den UN-Sicherheitsrat einbrachte, wurde von den USA am Freitag blockiert. (n-ost)

УРАЛЬСК

Дружба крепнет контрактами

Президенты России и Казахстана 3 октября приняли участие в форуме руководителей приграничных регионов Казахстана и России, состоявшемся в Уральске. На двусторонней встрече Нурсултана Назарбаева и Владимира Путина обсуждены перспективы дальнейшего сотрудничества в экономическом, культурном и политическом аспектах. Форум приграничных областей Казахстана и России завершился подписанием ряда казахстанско-российских соглашений и совместной пресс-конференцией глав двух государств.

Динара Сарсенова

На встрече отмечалось, что протяженность российско-казахстанской границы по территории Западно-Казахстанской области составляет 1,5 тыс км, и не случайно, что 70% товарооборота между двумя странами приходится на приграничные регионы. Президенты посетили межрегиональную выставку товаропроизводителей. В рамках выставки состоялась презентация

областях принесет не только ощутимые финансовые выгоды, но и повысит конкурентоспособность российских и казахстанских компаний на внешних рынках», - отметил он. По его словам, учитывая научно-производственный потенциал казахстанской атомной энергетики, Нурсултан Абишевич принял решение подключить Казахстан к реализации российской инициативы по созданию под контролем МАГАТЭ на территории России международного центра по предоставлению услуг

номического пространства. Россия и Казахстан являются локомотивами многих интеграционных процессов на постсоветском пространстве.

Особое значение среди подписанных документов имеет Соглашение о порядке пересечения границы российско-казахстанской государственной границы жителями приграничных территорий. Об этом президенты двух стран договорились в прошлом году в Челябинске. Соглашение существенно облегчит контакты между гражданами, проживающими в приграничных районах с обеих сторон. Это, по мнению Владимира Путина, откроет новые возможности для роста наших экономических, культурных обменов и просто для дружеского, человеческого общения.

Взаимодействие между приграничными областями не ограничивается торгово-экономической сферой. Тесными и плодотворными всегда были и связи приграничных регионов в области культуры, науки, образования, спорта. В последние годы российские и казахстанские партнеры все активнее сотрудничают в охране окружающей среды и использовании природных ресурсов, в борьбе с контрабандой и организованной преступностью.

Культурное наследие

В рамках объявленного в этом году «Года Пушкина в Казахстане и Года Абая в России» президенты Нурсултан Назарбаев и Владимир Путин приняли участие в открытии экспозиции «Пушкин в Уральске», где ознакомились с архивными материалами пребывания в Приуралье великого русского поэта. Десятки театров, музеев, центральных улиц, проспектов и школ Казахстана носят сегодня имя А. Пушкина. Только за годы независимости в Казахстане открыты два памятника великому русскому поэту. Напомним, что в начале этого года в центре Москвы главы двух государств открыли памятник великому казахскому поэту и мыслителю Абаю Кунанбаеву.

Соглашение о сотрудничестве в создании совместного предприятия на базе Оренбургского ГПЗ предусматривает, что Казахстан и Россия

становятся 50 на 50 совладельцами Оренбургского завода, и во вторую очередь расширения будет вложено около \$1,5 млрд., половину из которых составят инвестиции Казахстана. По мнению Н. Назарбаева, это выгодно и Оренбургской области и Западному Казахстану, что является частью сотрудничества в одном из самых важных факторов казахстанско-российских отношений.

Таким образом, форумы приграничных областей двух государств становятся фактором сближения и доверия между нашими странами. Президенты намерены продолжать работу, направленную на развитие наших стран.

VOKABELN

„FRIEDEN ...“

- ♦ lebensfähig – жизнеспособный, жизненный
- ♦ gefährden – подвергать опасности
- ♦ Verhaftung, f – арест
- ♦ Verkehrsverbindung, f – транспортное сообщение
- ♦ Bevölkerung, f – население

«ДРУЖБА...»

- ♦ товаропроизводитель – Warenproduzent, m
- ♦ взаимодействие – Wechselwirkung, f; Zusammenarbeit, f
- ♦ позволить – erlauben, gestatten, zulassen
- ♦ охрана окружающей среды – Umweltschutz, m
- ♦ предусматривать – voraussehen, vorsehen



Встреча в Уральске: укрепление сотрудничества между Россией и Казахстаном

Международного Центра приграничного сотрудничества и транспортно-логистического центра «Таскала-Озинки», нацеленного на придание дополнительного импульса успешно развивающемуся взаимодействию Казахстана и России.

Приоритетные направления

Среди приоритетных направлений сотрудничества Владимир Путин выделил топливно-энергетический комплекс, ядерную энергетику, агроиндустрию, транспортную индустрию, исследование космоса.

«Очевидно, что совместная работа в этих

ядерного топливного цикла, включая обогащение урана. Речь идет о создании инфраструктуры, которая может позволить многим заинтересованным государствам реализовать право на недискриминационный и гарантированный доступ к благам атомной энергетики. При этом будет укрепляться и международный режим нераспространения.

Новые возможности

Серьезное внимание было уделено интеграционной проблематике. В том числе путям реформирования СНГ, а также развитию сотрудничества в рамках ЕвразЭС и Единого эко-

АЛМАТЫ

По страницам фестиваля Евразия-2006

Журналисты снабжались всеми подсобными материалами и ежедневно получали информацию о расписании фестиваля на грядущий день. Поучительно было попадать с одного мероприятия на другое, где поднимались вопросы пересекающиеся.

Анель Азимхан

Так в один день проходил рынок проектов, где представлялись на суд потенциальных продюсеров и инвесторов новые разрабатываемые проекты и где поднимался вопрос и о технологиях кино. И тут же, только в другом зале Дома Дружбы, вы попадали на ознакомительную лекцию немецкой компании ARRI, где демонстрировалась новая цифровая продукция для мегапроектов. Организаторы просмотра предлагали создать центр по обслуживанию сразу трех регионов - Казахстана, Киргизии и Узбекистана.



Фото: Валерия Коренчука

Поклонники Кери Тагавы верят в то, что он сумеет порадовать их не только в роли «нехорошего парня», но и новыми драматическими характерами

Мастер-классы, проводимые в Национальной академии искусств им. Жургенева, посещались не только студентами, здесь можно было встретить гостей фестиваля в лице известных зарубежных критиков и ветеранов кино и киноведа далеко не юного возраста. Здесь происходил стихийный обмен мнениями по просмотренным фильмам и конференциям. Всем было понятно, что просмотреть 50 фильмов, которые представили 18 стран, и поучаствовать во всех встречах нереально, и «студенты» сплывались, ощущая свою причастность к современной культуре.

Посвящение министра

С легкой руки министра культуры Е. Ертисбаева СМИ подхватили идею об усилении казахстанского кинематографа с помощью заокеанских коллег, окружив американскую гильдию актеров особым вниманием.

Одной из первых ласточек в этом смысле

VOKABELN

«...ЕВРАЗИЯ-2006»

- ♦ снабжать – versorgen, beliefern (mit D.); ausstatten, ausrüsten (mit D.); versehen (mit D.)
- ♦ возраст – Alter, n, Lebensalter, n
- ♦ причастность – Mitbeteiligung, n,
- ♦ внимание – Aufmerksamkeit, f
- ♦ закрытие – Schließung, f
- ♦ выразить кому-л. свою благодарность за что-л. — j-m seinen Dank für etw. (Akk.) aussprechen
- ♦ призер – Preisträger, m; Sieger, m
- ♦ безнравственный – unsittlich, unmoralisch
- ♦ гипнотическое состояние – hypnotischer Zustand
- ♦ поклонник – Verehrer, m; Liebhaber, m

стал опыт американского актера японского происхождения Кери Хироюки Тагава, сыгравшего в «Кочевниках» и завершающемся совместном фильме «Ближний бой». Послужной список Тагавы включает 59 картин, среди которых – «Мемуары гейши», «Смертельный поединок» и «Восходящее солнце». На двух пресс-конференциях Тагава признался, что влюблен в лошадей, религию и культуру американских индейцев... На закрытии фестиваля Тагава поздравлял победителей, выйдя на сцену в эффектном японском костюме.

Основными претендентами на участие в

семидесятих годов. Как и большинство работ немецкого режиссера, фильм представляет собой экранизацию романа.

Автор показывает, что собой представляет война крупным планом, передает запах смерти, интерес к смерти, который составляет сущность пребывания когорты западных журналистов в Бейруте. Фильм утверждает, что поверхностное понимание войны, сводящееся для журналистов и читателей в жадную «актуальность событий», безнравственно. Циничное заявление героя-фотографа о том, что «мы оба кормим наши семьи этой историей», заставляет содрогнуться.

Фильм не декларативно созвучен действиям, происходящим в Бейруте сегодня, он заставляет нас «перейти барьер» зрительного зала и оказаться в самом центре ужасных реалий войны, которые не раскрываются ни в сводках новостей, ни в репортажах. Мы слышим крики женщин, видим разлагающиеся трупы и детей с оружием.

Это - не туристический Ливан, но Ливан, показанный изнутри, где память о древних хеттах и финикийцах соседствует с приближенными к нам историческими слоями. В музыке Бетховена и песнях Файруз, в судьбах арабов и европейцев, проходящих перед нами, встает тот Восток, который мы плохо представляли себе. Израильяне и палестинцы, мусульмане и христиане, клановые притязания внутри Бейрута даны не просто фоном для размышлений главного героя, но это и есть сам фильм. Политический анализ, проводимый героем журналистом в исполнении Бруно Ганца, неразрывно сплетен с его личной историей.

Кредо большого кино: заставить зрителя проснуться

Во время мастер-класса Жан-Клод Карьер (автор сценариев к фильмам П. Брука, Л. Бунюэля, Ж.Л. Годара, А. Вайды, Ф. Шлендорфа) просил начинающих режиссеров помнить не только о том, что они работают над картиной, но работают над развитием киноязыка. «Есть Кино и киношка!» - восклицал соратник Годара, работающий в кино 45 лет.

Зритель мог убедиться, что кино не боится тяжелых и очень серьезных проблем современности. Если сейчас наиболее важными являются события социальные и политические, то кинематограф откликается на них, не считаясь с тем, что эта тематика логически «закреплена» за телевидением. Фильмы Джорджа Клуни «Доброй ночи и удачи!» и «Дорога на Гуантанаму» тому свидетельство.



Фото: Валерия Коренчука

Эрик Робертс обожает свою дочь, для которой он готов на все, и охотно позирует перед объективом с детьми.

Обращение кинорежиссеров к политическим темам показывает, что телевидение дискредитирует себя, слишком «объективно» преподнося те или иные события, слишком в «формате», где после трагических новостей может следовать кощунственно идиотская реклама.

Прискорбно, когда такое видение демонстрируют люди, относящие себя к художникам. Они мало чем отличаются от того сорта телеведущих, которые, играя в бескомплексность и душевность, заставляют зрителей становиться участниками отвратительных экспериментов.

Такое телевидение и кино напоминают образ созданного Томасом Манном Марио-фокусника (в одноименном рассказе немецкого классика), вводящего отдельных людей в гипнотическое состояние и вынуждающего других смеяться над сокровенным.

Ж.-К. Карьер говорил о том, что чем больше интеллигентных зрителей, тем больше становится их чувствительность. И порой публика бывает умнее автора, даже если этот автор художник с большой буквы.

Проблемы и перспективы

Основная проблема, которая стоит перед нашей культурой, заключается в «насмотренности», или, точнее, «не-насмотренности» зрителей. Актер Эрик Робертс легко обнаружил эту особенность. Он спросил, смотрел ли кто-либо один из известных фильмов с его участием. Никто не поднял руку. Тогда Робертс был вынужден сам представить этот «хит своего времени».

Об этой особенности рассказывал художник Мамаев, покоривший когда-то своей эрудицией Кишиштофа Занусси. После такого же опроса, как и у Робертса, мэтр польского кино десять лет назад вышел из зала нашего Дома кино вместе с художником, обсуждая последний фильм известного английского режиссера.

Часть людей, знающая все 50 фильмов фестиваля, должна включать, по крайней мере, несколько человек, в противном случае не может быть ни подведения итогов, ни движения вперед в области «развития вкуса», о котором говорил президент фестиваля Сергей Азимов.

То, что касается нашего народа, то проведение фестиваля его почти не затронуло, поскольку скудные анонсы по радио и телевидению не касались ни сетки фестиваля, ни тем более встреч с любимыми актерами. А ведь, конечно же, немало поклонников и у Марлена Хуциева, и у Натальи Фатеевой, и у Даниэля Ольбрыхского среди тех, кто когда-то ходили в кинотеатры и успели посмотреть настоящее кино. Нужны были яркие афиши с узнаваемым всеми брэндом, а не компьютерные листки на стендах Дома Дружбы.

Будет ли решена эта проблема, бог весть, потому что 15-миллионное население республики не может сделать кино окупаемым. А оно должно быть таковым, строго замечал на Рынке проектов режиссер Ермек Шынарбаев. Еще более суров он был со студентами Академии искусств, заявляя, что им надо себя кормить и думать о куске хлеба, «может быть даже с ик-

казахстанско-американских проектах являются Стивен Сигал и Эрик Робертс. Сигал вышел на помост Евразийского фестиваля вместе с министром, за что выразил ему благодарность на церемонии открытия со сцены Дворца Республики. О том, что министр беседовал с американским актером Эриком Робертсом, мы узнали на пресс-конференции. Эрик Робертс снялся в 56 фильмах, был отмечен Оскаром в номинации на лучшую роль второго плана в фильме «Сбежавший поезд» А. Кончаловского. Робертс сообщил, что у него с Ертисбаевым речь шла о реализации совместного кинопроекта. Американский кинематограф представляли на Евразийском фестивале Э. Бацук, продюсер, консультант, Steamroller Productions Inc.; В.М. Блариком, президент Национальной Пресс-Академии; Р. Гордон, продюсер, Steamroller Productions Inc.; Г. Грюнфельд продюсер, сценарист, «G&G» Entertainment Inc.; Дж. Нокс-Война, киновед; С. Норрис, киновед, директор киностудии; М. Руланд, кинокритик; С. Сигал, актер, продюсер, Steamroller Productions Inc., К.Х. Тагава, актер, сценарист; Э. Робертс, актер; Н. Шляпникова, продюсер. Во внеконкурсной программе фестиваля показывались фильмы Джорджа Клуни «Доброй ночи и удачи» и Стивена Содерберга «Пузырь».

Такова завязка обращения американцев в казахскую культуру, будет ли она разворачиваться и в какой форме, мы узнаем не скоро.

Шлендорф

Приятель Нобелевского лауреата Гюнтера Грасса, экранизовавший его «Жестяной барабан», сам «Оскарносец» и призер многих международных фестивалей, Фолькер Шлендорф также не равнодушен к возможностям «Казахфильма». Под его руководством близ Алматы ведутся совместные съемки фильма «Улжан» с участием трех сторон – Казахстана, Германии и Франции.

Ретроспектива его фильмов проходила в Зеленом зале Silk-Way. В последний день Шлендорф со своей съемочной группой показался перед зрителями.

Приближенным к современности фильмом оказался «Фальшивомонетчик» («Порочный круг»), посвященный проблемам войны в Ливане. Фильм был поставлен в 1981 году. События, которые показаны в картине, относятся к началу

рой». После таких напутствий не до «развития вкуса», вкус как-нибудь переберется...

То, что фестиваль состоялся и был настоящей академией для всех любителей кино и профессионалов, это бесспорно. Но сможет ли он глубоко влиять на широкие круги, этот вопрос остается открытым. Причем, этот вопрос волнует и тех, кто помогал в организации нынешнего фестиваля. Об этом говорил на открытии Дня Канн в Доме кино Пьер Гийом, ратуя за то, чтобы двери кинотеатров были открыты для высокохудожественных зарубежных фильмов.

SPRACHLERNZENTREN

„Realistisches Deutschlandbild vermitteln“

Die Sprachlernzentren des Goethe-Institutes bieten an fünf Standorten in Kasachstan Sprachunterricht und einen Einblick in die deutsche Kultur. In der Hauptstadt Astana werden demnächst die neuen Räume des dortigen Sprachlernzentrums übergeben.

Von Henriette Hättich

Die neuen Räumlichkeiten des Sprachlernzentrums (SLZ) Astana werden Anfang November feierlich eingeweiht. Doch die Arbeit im neuen SLZ in der Hauptstadt Kasachstans ist schon in vollem Gange. Mit der Friedrich Ebert Stiftung (FES) teilt das Bildungszentrum die neuen Räumlichkeiten in der Ulița Imanbajewoi. Das im Zentrum der Stadt gelegene Büro wurde im Sommer bezogen. In der ersten Etage des neunstöckigen Gebäudes gibt es vier Räume, zwei Büros für das SLZ und die FES sowie zwei große Unterrichts- bzw. Konferenzräume.

„Da das eigentliche Goethe-Institut in Almaty ist, hat unser Sprachlernzentrum die besondere Aufgabe, hier deutsche Spracharbeit und Kultur zu repräsentieren“, erklärt Gulnara Fachrudinowa, die Leiterin. „Wir wollen unser vielfältiges Kursangebot aufrechterhalten und etablieren. Und unsere Institution soll als deutsches kulturelles Zentrum bekannt werden, zu dem alle Interessierten kommen können.“

In einem der neuen Unterrichtsräume findet das umfangreiche Info-Zentrum des SLZ Platz, denn die Bildungseinrichtung verfügt über ein breitgefächertes Angebot an Büchern, Lehrbüchern, Nachschlagewerken und audiovisuellen Medien wie Videos, DVDs oder CDs.

Als eines von sechs Sprachlernzentren (SLZ) des Goethe-Instituts in Kasachstan und Kirgisistan bietet das SLZ Astana Sprachkurse, aber auch kulturelle Veranstaltungen an. „Für uns steht dabei immer die Vermittlung eines aktuellen, lebendigen Deutschlandbildes im Mittelpunkt unserer Arbeit“, sagt Gulnara Fachrudinowa.

Zusammen mit Sachbearbeiterin Marina Dantschewa und sechs Deutschlehrerinnen kümmert sich Fachrudinowa um alle Angebote rund um die deutsche Sprache. Unterstützt werden sie dabei durch einen Muttersprachler. Zurzeit arbeitet Anna Barth als Sprachassistentin des Goethe-Instituts im 2001 eröffneten Sprachlernzentrum Astana. Zu ihrer Aufgabe hier sagt sie: „Besonders am Herzen liegt uns die Qualität der Sprachkurse. Meine sehr gut ausgebildeten Kolleginnen kümmern sich um den didaktisch und methodisch ausgefeilten Spracherwerb auf allen Sprachniveaus. Und ich versuche, meine Beiträge im Unterricht so zu gestalten, dass die Teilnehmer ein realistisches und breitgefächertes Bild von Deutschland bekommen.“ Die Teilnehmer sollten sich von Anfang an an muttersprachliches Deutsch gewöhnen. „Und schließlich ist es ja auch ein Lernerfolg, wenn man sofort seine

Kenntnisse anwenden kann“, sagt Anna Barth. Außerdem übernimmt sie die Organisation eines Filmclubs, in dem neue deutschsprachige Filme gezeigt werden. Auch der monatliche „Deutsche Stammtisch“ für Deutschbegeisterte, Deutsche und die deutsche Minderheit wird von ihr betreut. „Es ist

von der Anfänger- bis zur Mittelstufe sowie einen Deutsch-Kurs an, der Aussiedler auf die „Start-Deutschprüfung“ vorbereitet. „Diesen Dezember wird es außerdem Kurse für Wirtschafts- und Juristendeutsch sowie Spezialkurse für angehende Dolmetscher und Au-Pairs geben“, beschreibt SLZ-

Deutschland vorgeschrieben ist, hat das SLZ seit dem Frühjahr 2005. Inzwischen sind 30 Prozent der Sprachkursteilnehmer Spätaussiedler. Die letzte „Start-Deutschprüfung“ im Mai 2006 haben 58 Personen abgelegt. Von den Kandidaten, die einen Goethe-Vorbereitungskurs besucht hatten, haben 63 Prozent die Prüfung bestanden, von den Teilnehmern ohne nur 19 Prozent.

Alle angebotenen Kurse werden nach der „kommunikativen Methode“ des Goethe-Instituts durchgeführt. „Anhand dieser Methode findet eine Interaktion zwischen dem Lehrenden und den Lernenden statt, wobei gleichermaßen alle Fertigkeiten (Sprechen, Lesen, Schreiben, Hören) geübt werden“, erklärt Gulnara Fachrudinowa das System.

Olga Grigorjewa ist eine der Studentinnen und besucht seit einem Jahr die Deutschkurse im SLZ: „Ich lerne sehr gerne hier und will später in Deutschland studieren. Die Lehrer sind nett, und der Unterricht ist gut.“ Alle im SLZ tätigen Lehrerinnen waren zu Studienaufenthalten oder Fortbildungen in Deutschland und können so auch landeskundliche Themen in den Deutschunterricht integrieren.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Arbeit hier ist die Lehrerfortbildung. Zwei hierfür extra ausgebildete Trainerinnen, Ruket Buraschewa und Natalja Schibajewa, bieten jährliche Schulungen zu aktuellen Themen des Deutschunterrichts für alle interessierten Lehrerinnen der Stadt an. Neben den regulären Sprachkursen betreut das SLZ Astana auch Deutsch-Kinderkurse in Nordkasachstan, die von der GTZ (Gesellschaft für technische Zusammenarbeit) subventioniert werden und in Schulen und in der Russlanddeutschen-Organisation „Wiedergeburt“ stattfinden. „Gerade in der Hauptstadt besteht ein besonders großer Bedarf an Kursen für Deutsch als Fachsprache. Diesem Interesse kommt das SLZ Astana mit einem Kurs für Staatsbedienstete nach“, sagt Fachrudinowa.

Mit der Privatuniversität „Turan-Profi“ und dem deutschen „InWent“-Programm bietet das SLZ eine Weiterbildung für Berufstätige, die sowohl zusätzliche berufliche Qualifikationen als auch Deutschkenntnisse erwerben möchten. Ziel des Projektes ist die Vorbereitung der über 100 Kursteilnehmer auf Praktika in Deutschland.

KONTAKT:

Sprachlernzentrum Astana
Ul. Imanbajewoi, 16
010005 Astana
Tel.: +7/3212/936430
Mail: slzastana@yahoo.de



Foto: Sauresch Schitowa

Die Mitarbeiterinnen des Sprachlernzentrums in Astana. Von links nach rechts: Anna Barth, Marina Dantschewa, Henriette Hättich, Gulnara Fachrudinowa.

wichtig und wirkt motivierend, wenn Deutschlerner, egal auf welchem Niveau, in einer ungezwungenen Atmosphäre ihre Kenntnisse anwenden können“, meint die 25-Jährige, die im Sommer ihr Studium der Slavistik, Kultur- und Politikwissenschaften in München abgeschlossen hat.

Spätaussiedler ehemalige Hauptzielgruppe

Doch die Sprachkurse sind die Hauptaufgabe des SLZ. Sie werden dreimal im Jahr von Januar bis März, von April bis Juni und von September bis November mit jeweils 90 Unterrichtseinheiten angeboten. Im Dezember und im Sommer gibt es je nach Bedarf Intensivkurse für alle Interessenten, die ihr Sprachniveau entweder erweitern, auffrischen, oder mit Deutsch erst anfangen möchten. Zur Zeit bietet das Astanaer SLZ acht Kurse

Leiterin Gulnara Fachrudinowa das Programm.

Die Spätaussiedler waren die allerersten Kunden des Sprachlernzentrums, am Anfang machten sie 50 Prozent aller eingeschriebenen Kursteilnehmer aus. Inzwischen gibt es besonders viele Studenten unter den Kursteilnehmern. Sie kommen von der Eurasischen Nationalen Universität, der Agraruniversität, der Kasachischen Juristischen Universität, der Medizinischen Akademie und der Musikakademie und sind oft an einem Studium in Deutschland interessiert. Durchschnittlich besuchen pro Trimester etwa 140 bis 150 Kursteilnehmer die Kurse.

Tests für Spätaussiedler

Die Berechtigung, die „Start-Deutschprüfung“ abzulegen, die für die Übersiedelung nach

БИБЛИОТЕКА

Еще один уголок России

В Национальной библиотеке РК открылся Центр российских исследований. Открытие Центра состоялось в рамках III международного кинофестиваля «Евразия», в программе которого в «День России» были предусмотрены творческие встречи с выдающимися деятелями российского кинематографа.

Татьяна Злотникова

Участники фестиваля из России стали и гостями Национальной библиотеки. Здесь побывали и непосредственные организаторы и участники проекта: Мери Эмильяновна Трифоненко, председатель Правления Фонда содействия развитию культурных центров за рубежом, руководитель Центра восточной литературы Российской государственной библиотеки, и Марина Владимировна Меланьина, руководитель проекта, зав. сектором литературы на языках

стран СНГ Центра восточной литературы Российской Государственной Библиотеки, Владимир Бадьминович Мантусов, исполнительный директор Фонда первого президента России Б. Н. Ельцина и представитель Федерального агентства по культуре и кинематографии Российской Федерации.

Укрепление дружбы

В Национальной библиотеке Казахстана успешно работают культурные центры Китая,

Индии и Ирана, созданные с целью углубления взаимопонимания и укрепления дружбы между народами. А в конце минувшей зимы Национальная библиотека Республики Казахстан и Фонд содействия развитию культурных центров за рубежом Российской Федерации представили обществу российско-казахстанский проект – о создании в стенах библиотеки Центра российских исследований – и подписали Договор по осуществлению данного проекта.

По всем отраслям

Центр российских исследований, как и вышеназванные центры, будет содействовать распространению информации о Российской Федерации: населяющих её народах, её законодательстве, государственном устройстве, бизнесе, науке, истории, культуре и искусстве. Инициаторами и спонсорами данного проекта являются Федеральное агентство по культуре и кинематографии РФ и Фонд первого президента России Б. Н. Ельцина.

В Центре представлена литература России по всем отраслям знаний (свыше 1000 наименований), полнотекстовая база данных «Пресса России» (свыше 100 наименований). Национальная библиотека, имеющая в своих богатейших фондах свыше трех миллионов единиц российских изданий, представляет на открытии Центра уникальную коллекцию альбомов на тему «Культура и искусство России», а также «Пушкиниану» на казахском языке по случаю Года Пушкина в Казахстане.

Национальная библиотека Казахстана и Фонд

содействия развитию культурных центров за рубежом выразили уверенность, что этот совместный проект принесёт добрые плоды и будет способствовать всемерному сближению народов Казахстана и России и их процветанию.

VOKABELN

„REALISTISCHES ...“

- ♦ Muttersprachler, m – носитель родного языка
- ♦ Deutschlandbild, n – образ (панорама)

Германии

- ♦ landeskundlich – краеведческий
- ♦ vielfältig – многообразный
- ♦ ungewollt – непринужденный

«ЕЩЕ ОДИН...»

- ♦ участник – Teilnehmer, m
- ♦ председатель – Vorsitzende, m; Präsident, m
- ♦ взаимопонимание – gegenseitiges Verständnis; gegenseitiges Einvernehmen
- ♦ выразить – äußern, aussprechen; zum Ausdruck bringen; ausdrücken; darstellen
- ♦ процветание – Gedeihen, n, Blühen, n



Здание национальной библиотеки РК

КОНКУРС

Представительство ГТЦ в Казахстане проводит закрытый конкурс «Обучающие семинары мультипликаторов системы BIZ- Казахстан». Конкурсный фонд составляет 10 000 евро. Количество обучающих семинаров, финансируемых по конкурсу: республиканский семинар – 1 проект, межрегиональный семинар – 3 проекта. В конкурсе могут принять участие мультипликаторы всех направлений системы BIZ-Казахстан; руководители молодежных и других различных клубов, кружков, ансамблей, имеющие опыт проведения семинаров; руководители и специалисты сельских, районных, городских и областных Центров встреч, культурных центров, немецких обществ. Все организации, желающие принять участие в конкурсе, подают заявки через областные (городские) общественные организации немцев, имеющие юридическую регистрацию. Для получения Положения о

конкурсе и пакета конкурсной документации, необходимо направить в конкурсное бюро письменное заявление (форма свободная). Пакет конкурсной документации можно получить по адресу: г. Алматы, мкрн Самал-3, дом 9, Представительство ГТЦ с пометкой «На конкурс»; по адресу электронной почты: galina.botscharnikowa@gtz.de biz_karaganda@mail.ru sophia.wenzel@gtz.de Предоставление справочных документов осуществляется в течение 5 рабочих дней со дня поступившего заявления о желании участвовать в конкурсе. Заявки принимаются до 24.00 часов 20 октября 2006 г. по адресу: Алматы, Самал-3, дом 9, Представительство ГТЦ с пометкой «На конкурс». Дополнительную информацию можно получить по телефонам: (3272) - 635820, 635804; (3212) 420315

АООНК «Возрождение» поздравляет Председателя Петропавловского общества немцев «Возрождение» Гартмана Виктора Давыдовича с 70-летием. Желаем здоровья, успехов в работе, семейного благополучия и долголетия.

NEBENBEI BEMERKT

Diesmal ist es ernst

Wirklich ernst. Und so lange ich auch suche – ich kann kaum etwas Amüsantes daran finden, so lange keine Lösungen gefunden sind. Und die sind nicht in Sicht.

Es geht um Geringqualifizierte in Deutschland. Ob diese auf dem deutschen Arbeitsmarkt eine Chance haben, lautete die Fragestellung eines Fachgesprächs, an dem ich teilnahm.

Die Ausgangsbedingung: Es gibt nicht genug Arbeit für alle. Gut, das ist weder eine Neuigkeit, noch überraschend. Denn nur sozialistische Modelle sorgen dafür, dass jeder was zu tun hat. Aber hier geht es um sinnvolle Beschäftigungen. Gehen wir einen Schritt weiter: Es gibt immer weniger Arbeit. Auch das ist nicht neu (Die Stichworte hierzu lauten: Industrialisierung, Rationalisierung, Globalisierung usw.). Dritter Punkt: Wir haben einen Rückgang des produzierenden Gewerbes und einen Anstieg des Dienstleistungssektors. Ja, auch nicht erst seit gestern. Jedoch – langsam nähern wir uns dem springenden Punkt – hiermit verbunden sind höhere Anforderungen an die Arbeitnehmer. Und damit kommen wir endlich wieder zum Thema zurück. Der Anteil der Jobs, für die eine geringe oder gar keine Qualifikation ausreicht, nimmt drastisch ab. Zwar bleiben „einfache“ Jobs grundsätzlich erhalten, denn schließlich wird ja immer überall geputzt. Aber – und hier kommt die wirklich schlechte Nachricht – in vielen Arbeitsbereichen verlangen die Arbeitgeber immer höhere Qualifikationen. Auch in nicht besonders anspruchsvollen Tätigkeiten werden Ausbildungen gern gesehen. Und jetzt kommt der Dolchstoß für die Geringqualifizierten. Es gibt in Deutschland genug ausgebildete Fachkräfte, die solche einfache Tätigkeiten annehmen müssen. Damit wollen wir nicht ins Jammerhorn blasen, denn in anderen Ländern ist es längst Realität, dass Akademiker nicht akademisch arbeiten, sondern als Museumswächter oder Kontrolleure in Bahn und Bus. Ein kurzer Blick gen Russland genügt. Da aber immer mehr ausgebildete Menschen in Deutschland bereit sind, andere Tätigkeiten als die erlernten zu verrichten, findet zwangsläufig eine Verdrängung statt. Denn nicht alle sind ausgebildet, und was sollen diese dann tun? Und selbst, wenn sie ausgebildet wären, mehr Arbeit gäbe es trotzdem nicht. Aber Achtung, es kommt noch schlimmer – die Arbeit in Teilzeit und geförderte Beschäftigungsmodelle auf geringfügiger Basis nehmen zu. Das heißt, wer einen Vollzeitjob mit geringen Anforderungen sucht, von dem er sich und seine Familie ernähren



Unsere Kolumnistin Julia Siebert hat zwei Jahre in Russland gelebt und hilft in Köln Aussiedlern bei der Integration. In der DAZ schreibt sie über ihre Erfahrungen in Deutschland.

kann, wird kaum etwas finden. Na gut, könnte man noch sagen, in anderen Ländern haben die Leute auch mehrere Jobs, in Russland wie in den USA. Aber in Deutschland lohnt sich wegen des Steuersystems schon der zweite Job nicht mehr, von dem Verdienst bleibt schlicht nichts übrig. Und jetzt lässt es sich wirklich nicht mehr verleugnen – die eigentlichen Verlierer in dem ganzen Desaster sind die Menschen mit Migrationshintergrund. Denn zu den höheren Anforderungen zählen auch hervorragende Deutschkenntnisse und von vielen wird die Ausbildung nicht anerkannt. Für unsere Freunde in Russland und in vielen anderen Ländern sind solche Zustände normale Lebensrealität. Doch für uns ist das neu. Und darum können wir darüber auch noch nicht lachen. Und eigentlich wollen wir auch gar nicht darüber lachen, auch später nicht, sondern das Problem lösen. Uns fällt nur eines ein: Dass Beschäftigung nicht mehr nur als „Arbeit haben“ verstanden wird, sondern als „Tätigsein“. Denn zu tun gibt es genug, vor allem im gesellschaftlichen Bereich. Ein kleiner Trost, der zarte Hauch einer Lösung. Aber ein noch weiter und mühseliger Weg. Ich sagte doch, dass es diesmal ernst ist.

РЕПЕРТУАР

09/10.10.06 В 11.00
Музыкальная ковбойская история «Папаня!» (по мотивам сказки М. Липскерова)
06.10.06 В 18.30
«Девушка и смерть» (М. Горький)
07.10.06 В 18.30
«Леди Мильфорд из Алматы» (Б. Атабаев)
Республиканский немецкий драматургический театр ДТА
Стоимость билетов 400-500 тт.
Ул. Сатпаева, 64-д, уг. ул. Розыбакиева,
Тел. 46 57 74, 46 97 13

академического театра для детей и юношества им. Г. Мусрепова)
Пр. Абылай хана, 38,
Тел.: 71 42 37, 67 31 31

08.10.06 В 19.00
«Смешанные чувства» (Р.Баэр)
09.10.06 В 19.00
«№ 13» (Р. Куни)
Государственный академический русский театр драмы им. Лермонтова
(в помещении Казахского государственного

ДО 13.10.06
Выставки династии Аканаевых
«Таранда Великого Эля».
Среди работ рельефная живопись мастера, оригинальное осмысление тюркских мотивов и мифов. Государственный музей искусств им. А. Кастеева
Ул. Сатпаева, 30-а,
Тел.: 47 83 56, 47 82 49

14.10.06 В 21.00
Группа «Города» (Алекс Нойман и Ева Бехер) закрывает своим выступлением музыкальный фестиваль «ТинькоФФест-2006»
«ТинькоФФ», ул. Сатпаева, 27,
Тел.: 92 49 00

**VERANSTALTUNGSKALENDER
Programm Almaty 7. bis 14. Oktober**

5. OKTOBER
„Das Mädchen und der Tod“
Ein Märchen für Erwachsene von Maxim Gorki
14 Uhr, Deutsches Theater Almaty

„Boheme“
Oper von Giacomo Puccini
18.30 Uhr, Opernhaus

„Eugen Onegin“
Oper von Peter Tschaikowsky
18.30 Uhr, Opernhaus

8. OKTOBER
„Don Quichote“
Ballett von L. Minkus
18.30 Uhr, Opernhaus

6. OKTOBER
„Das Mädchen und der Tod“
Ein Märchen für Erwachsene von Maxim Gorki
18.30 Uhr, Deutsches Theater Almaty

9. UND 10. OKTOBER
„Väterchen Cowboy“
Musikgeschichte auf Russisch,
9.10.: 11 Uhr, 10.10.: 14 Uhr, Deutsches Theater Almaty

7. OKTOBER
„Lady Milford aus Almaty“
Regie: Bulat Atabajew
18.30 Uhr, Deutsches Theater Almaty

14. OKTOBER
Werke von van Beethoven und Maurice Ravel
18.30 Uhr, Schambyl-Philharmonie

Opernhaus, Kabanbai Batyr-Str.110, Tel.: 72 79 34
Deutsches Theater Almaty, Satpajew-Str. 64 „d“, Ecke Rosbakijew-Str., Tel.: 46 57 74
Schambyl-Philharmonie, Kaldajakow-Str. 35, Ecke Tole Bi-Str., Tel.: 91 80 48

**ГЕРМАНИЯ ДЛЯ ВАС С АГЕНТСТВОМ “ТОРНО”
Guten Tag, liebe Freunde!
Самый надежный и быстрый выезд в Германию
Сервис наших услуг**

- * Бесплатные консультации по вопросам: ПМЖ, получения ОВИР визы, ШЕНГЕН визы.
- * Рекомендации по оформлению документов для выезжающих в Германию на ПМЖ, воссоединение семьи и по гостевому приглашению.
- * Транзитные польские визы.
- * Переводы с нотариальным заверением.
- * Страхование (Казахинстрах, Атланта-Полис).
- * Ксерокопирование.
- * Авиабилеты (KLM, AIR ASTANA, Lufthansa, Пулково) (для выезжающих на ПМЖ предусмотрены скидки)
- * Регулярные автобусные линии компаниями: ВЕКТОР, ВИАДУК, РАЙХЕРТ, ЮВЕНТА-ТУР, HOFFER. (для выезжающих на ПМЖ билет до лагеря Фридланд от 35 евро).
- * Встреча в аэропортах Германии и доставка в лагерь Фридланд.
- * Доставка автомобилей автовозом из Германии.



Внимание!

Если у Вас нет средств для выезда в Германию, то наше агентство поможет Вам оформить выезд с помощью Ваших родственников, проживающих в Германии.

НАШ АДРЕС:
050012, г. Алматы, ул. Кabanбай Батыра, 164
(уг. ул. Шарипова, оф. 207)
Тел./факс (3272) 78-07-18, 90-41-18

ФИРМА «ЯНЦЕН» (АЛМАТЫ)
осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом.
Оплата за багаж производится в Германии, по цене 2,5 евро за 1 кг.
Телефоны для справок: (3272) 33 63 66

Deutsche Allgemeine Zeitung - Impressum:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана "Возрождение"

И.о. главного редактора: Олеся Клименко
Редактор немецкой части: Корнелия Ридель

Адрес редакции:
050051, Алматы, Самал-3, 9
Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (3272) 63 58 06
E-mail: daz@ok.kz

Газета поставлена на учет в Министерстве культуры, информации и спорта РК. Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г. Тираж 2200. Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано ЗАО "Алматы-Болашак", г. Алматы, ул. Муканова, 223б.

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов. В номере использованы материалы информационных агентств "Хабар", DPA, DW, журнала Spiegel.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Redakteurin: Olesja Klimenko
Redakteurin des deutschen Teils:
Cornelia Riedel

Adresse:
Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty
Tel.: +7 (3272) 63 58 08
E-Mail: daz@ok.kz,
cornelia.riedel@deutsche-allgemeine-zeitung.de
(deutsch)

Registration: Ministerium für Kultur, Information und Sport der Republik Kasachstan. Auflage: 2200. Registriernummer: 1324-G vom 14.06.2000.

Druckerei: „Almaty-Bolashak“, Almaty, Mukanowa Straße 223b.

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt der Anzeigen und Reklamen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.